

Protokoll der Diözesanversammlung 2019

25. bis 27. Januar 2019

Altenberg



Inhalt

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung	5
3. Bericht der Bezirksvorstände.....	5
4. Berichte aus den Stufen	6
4.1 DAK Wölflinge	6
4.2 DAK Jungpfadfinder	7
4.3 DAK Pfadfinder.....	7
4.4 DAK Rover	8
5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)	9
5.1 FAK Internationale Gerechtigkeit	9
5.2 FAK Ökologie	9
5.3 DAG Internationales	9
5.4 DAG Medien	11
5.5 DAG Spiritualität	12
5.6 DAG Verona & DAG Ausbildung.....	12
6. Bericht der Jugendseelsorge	13
7. Bericht des Vorstandes	15
7.1. Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung	15
Anträge aus 2018	15
7.2 Themen des Verbandes	16
Kurat*innenausbildung	17
Das Friedenslicht von Betlehem	18
Prävention und Intervention.....	18
Bibel für Pfadfinderinnen und Pfadfinder	19
7.3 Diözesanvorstand.....	19
Bonn.....	20
Diözesanbüro	20
7.4 DPSG Bundesebene	21
Leuchtf Feuer	21
7.5 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen.....	21
8. Aussprache, Generaleinschätzung.....	22

9. Bericht des BDKJ	23
10. Wahl der Diözesanvorsitzenden	24
11. Freunde und Förderer e.V.	25
12. Jugendförderung St. Georg e.V.	25
13. Trägerwerk St. Georg e.V.	26
13.1 Tagungs- und Gästehaus St. Georg	26
13.2 Haus Maurinus	26
13.3 Zeltplatz Steinbachtalsperre	27
14. Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.	27
15. Belegungszahlen Tagungs- und Gästehaus St. Georg	28
16. Bericht der Bundesebene	30
14. Bericht des RdP	32
17. Wahlen	33
17.1. Wahl der Delegation für den BDKJ	33
17.2 Wahl des Wahlausschusses	34
17.3 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.	35
18. Anträge	35
18.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.....	35
18.2 Antrag 2: Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt.....	36
18.3 Antrag 3: Stärkung der Schwerpunktthemen	43
19. Abschluss	48
I. Beschlossene Anträge	49
Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.....	49
Antrag 2: Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt	49
Antrag 3: Stärkung der Schwerpunktthemen	50
III. Stimmberechtigte	52
IV. Redeliste	54

Eröffnung und Begrüßung der Versammlung und der Gäste durch den Vorstand am 26.01.2019 um 9.20 Uhr. Dominik beginnt mit einem Gebet.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Versammlung ist mit 46 von 48 bei 56 möglichen Stimmen beschlussfähig. Mit beratender Stimme sind die Diözesanbeauftragte für Internationale Arbeit, die pädagogisch Mitarbeitenden sowie die Geschäftsführung des Jugendförderung e.V., Jörg Fornefeld (RdP NRW Vorsitzender) und Elisabeth Wessel (Abteilung Jugendseelsorge) anwesend.

Der Vorstand berichtet über personelle Veränderungen in der Diözesanleitung: Seit der letzten Diözesanversammlung ist ein Referent*innenamt in der Juffistufe durch Susanne Dobis, ein Referent*innenamt in der Pfadistufe durch Elena „Eli“ Orti von Havranek und ein Referent*innenamt der Roverstufe durch Ingeborg (Inge) Holke neu besetzt. Domoina Bouville (DIAB) und Kordula Montkowski (Vorstand) werden nach dieser Versammlung aus der Diözesanleitung ausscheiden. Der Vorstand berichtet weiter über personelle Veränderung in den Bezirken. Bonn: Jonathan Siebertz hat das Amt des Bezirksvorsitzenden und Torsten Kürbig das Amt des Bezirkskuraten übernommen. Rhein-Berg: Tobias Neumann und Thomas Kierdorf haben jeweils das Amt des Bezirksvorsitzenden übernommen.

Der Vorstand weist darauf hin, dass die Bildungsreferentinnen die Versammlung protokollieren. Zusätzlich wird die Versammlung aufgezeichnet, weshalb die Mikrofone für Redebeiträge genutzt werden sollen. Zusätzlich wird in diesem Jahr das erste Mal ein Audio-Livestream über die Homepage angeboten.

Da es keine Einwände gibt, gilt das Protokoll der Diözesanversammlung von 2018 als angenommen.

Uli Hermwille, Ansgar Kesting (bis Sonntagmittag) und Peter Dübbert (ab Sonntagmittag) werden vom Vorstand als Moderation vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig bestätigt. Der Vorstand übergibt die Versammlungsleitung. Die Moderation ermutigt, sich mit Wortbeiträgen in die Versammlung einzubringen und dadurch Demokratie zu üben. Weiterhin verdeutlicht die Mo-

deration den Unterschied zwischen Rede- und Stimmrecht, erklärt das Verfahren zu den Geschäftsordnungsanträgen, die Funktion der Stimmungskarten und das diesjährige Verfahren der Redeliste. Schließlich bittet die Moderation um die nötige Ruhe im Versammlungssaal und weist in diesem Zuge auf die Kinderbetreuung im Raum nebenan sowie die Audioübertragung im F&F Café „Frisch und Fruchtig“ hin.

2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung

Es liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine Initiativanträge vor.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Die Moderation weist auf die Wahllisten hin. Gewählt werden können bis zu 4 neue Mitglieder für den Jugendförderung e.V., 6 Delegierte und Ersatzdelegierte für die Diözesanversammlung des BDKJ und bis zu 5 neue Mitglieder und 3 Ersatzmitglieder für den Wahlausschuss. Weiterhin hängt noch eine Wahlliste für die neu zu wählende Diözesanvorsitzende aus. Es besteht die Möglichkeit, sich selbst einzutragen oder Vorschläge zu machen.

3. Bericht der Bezirksvorstände

Die Bezirksvorstände stellen sich anhand eines Sketches vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Anja Riedel** (Gast) möchte wissen, was der BKT ist. **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) erklärt, dass dies der Bezirkskulturtag ist. Dieser wurde eingeführt, damit sich die BeVos besser und auch auf anderer Ebene kennenlernen können. Weiter ist das Ziel, dass dabei die verschiedenen Bezirke besucht werden. In diesem Jahr war es Köln. **Anja Riedel** (Gast) merkt an, dass man im nächsten Jahr die Abkürzung ins Glossar aufnehmen kann bzw. in der DV Mappe erklärt oder zumindest ausformuliert.

Simon und Kordula danken den Bezirksvorständen für ihr Engagement.

4. Berichte aus den Stufen

4.1 DAK Wölflinge

Der Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe stellt sich anhand eines Märchens vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) erkundigt sich, in Anbetracht der geringen Besetzung des DAKs, wie das weitere Vorgehen des DAKs ist, falls Lea zur neuen Diözesanvorsitzenden gewählt wird. **Sarah Blum** (Referentin Wölflingsstufe) erklärt, dass sie sich sehr freuen, mit Jana Flesch im letzten Jahr bereits ein Schnuppermitglied dazu gewonnen zu haben. Der DAK ist aber weiterhin aktiv auf der Suche nach neuen Mitgliedern.
- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) bezieht sich auf das im Berichtsheft formulierte Vorhaben, neuen Kontakt zu den Bezirken aufbauen und möchte wissen, wie genau der DAK das vorhat. **Sarah Blum** (Referentin Wölflingsstufe) berichtet von der Umfrage des letzten Jahres, die der DAK ausgewertet hat. Darauf aufbauend wurde eine Idee für einen Newsletter entwickelt und eine Idee für ein Treffen mit Wölflingsreferent*innen. Dem eigenen Anspruch, regelmäßig Bezirksversammlungen und StuKos zu besuchen, kann der DAK aus Kapazitätsgründen leider nicht nachkommen.
- **Clarissa van Deenen** (Delegierte Roverstufe) fragt, wie die Kooperation im letzten Jahr mit den Spiris gelaufen ist. **Sarah Blum** (Referentin Wölflingsstufe) erklärt, dass der Auftakt bei einem persönlichen Treffen mit einer Vertretung der AG Spiritualität auf dem ZAK stattgefunden hat. Im weiteren Verlauf gab es, nachdem die Verantwortlichkeitsfrage geklärt war, Treffen und TelKos. Für die Treffen wurde versucht, dass sich beide Gremien am selben Abend in der Rolandstraße trafen und man einen Teil gemeinsam arbeitete. Insgesamt war es eine sehr bereichernde Arbeit.
- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadistufe) beglückwünscht den DAK Wölflinge zu der gelungenen Aktion mit den Spiris, „Findet Franz“. **Sarah Blum** (Referentin Wölflingsstufe) dankt Eli und dankt an dieser Stelle auch nochmal der DAG Spiritualität für die gemeinsame Zusammenarbeit, die so toll funktioniert hat.

Dominik dankt dem Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe für sein Engagement.

4.2 DAK Jungpfadfinder

Der Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe stellt sich anhand eines Videos vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) bezieht sich auf das neue Logo der Jungpfadfinderstufe und erkundigt sich, ob der DAK noch eine Revolte starten möchte. **Melanie Joch** (Referentin Jungpfadfinderstufe) erklärt der Versammlung, dass der BAK der Jungpfadfinderstufe auf der BuKo ein neues Stufenlogo (Kobold wie bisher, nur ohne Körper) präsentierte und es keinerlei Partizipationsmöglichkeit gab. Da der BAK sage, dass man den Kobold verändern darf wie man will, und das machen sie auch fleißig, ist es für den DAK in Ordnung.

Kordula dankt dem Diözesanarbeitskreis der Jungpfadfinderstufe für sein Engagement.

4.3 DAK Pfadfinder

Der Diözesanarbeitskreis der Pfadfinderstufe stellt sich anhand des "Kutscher-Spiels" vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) merkt an, dass sie es mutig findet, sich von alten Traditionen wie dem Fastenwichteln zu lösen und die Kapazität in ein neues Projekt zu stecken. Diesbezüglich fragt sie, ob der DAK schon etwas zu dem neuen Projekt verraten möchte. **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) verrät, dass es mehrmals im Jahr Aktionen, speziell für Leitende, also ohne Kinder, geben soll. Die erste wird am 19.05.2019 stattfinden und es wird Fußballgolf gespielt.
- **Clarissa van Deenen** (Delegierte Roverstufe) wundert sich über die Aussage in der DV-Mappe, dass der DAK den geringen Kontakt zu den Bezirken für unproblematisch erachtet. **Anna Päßgen** (Referentin Pfadfinderstufe) erklärt, dass durch insbesondere durch Fett Frostig viel Kontakt zu Leitenden besteht und der DAK bisher den Eindruck hatte, dass dies ausreicht. Der DAK steht aber trotzdem jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.
- **Lea Winterscheidt** (Gast) meldet zurück, dass die Instagram Seite toll ist und sie sich immer über neue Beiträge freut.
- **Marc Orti von Havranek** (Referent Roverstufe) beschwert sich auf nicht ganz ernst gemeinte Art und Weise darüber, dass die Helfendenhalstücher von Fett Frostig nach der

Veranstaltung zurückgegeben werden müssen. **Anna Päßgen** (Referentin Pfadfinderstufe) erklärt, dass das unter anderem finanzielle Gründe hat. **Jens Völzke** (Gast) kann verstehen, dass Helfende gerne etwas vom Lager mitnehmen möchten und verspricht, dass der DAK sich dazu Gedanken macht. **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) bestärkt das.

- **Katrin Bock** (Delegierte Pfadfinderstufe) bezieht sich auf die DV-Mappe und erkundigt sich, wer „die Preußen“ sind und was der DAK mit ihnen macht. **Anna Päßgen** (DAK Pfadfinder) erklärt, dass sich hinter dem Begriff ein Zusammenschluss der Diözesanverbände aus den Regionen West und Nordost verbirgt und man sich bei Formaten wie bspw. WBKs gegenseitig unterstützt.

Simon dankt dem Diözesanarbeitskreis der Pfadfinderstufe für sein Engagement.

4.4 DAK Rover

Der Diözesanarbeitskreis der Roverstufe stellt sich anhand eines Films vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Jonas Montenarh** (BeVo Köln links) erkundigt sich nach dem WhatsApp Newsletter, von dem in der DV-Mappe berichtet wird. Er selbst hat noch gar nichts davon gehört bzw. von anderen am Vortag erfahren, dass die Nummer nicht funktioniert. **Marc Orti von Havranek** (Referent Roverstufe) bestätigt, dass die Nummer gesperrt wurde. Der DAK kümmert sich aktuell darum und hofft, dass es den Newsletter per WhatsApp bald wieder geben wird. Werbung hierfür wird bereits seit einem halben Jahr gemacht. Sofern der Bezirksreferent aus Köln links davon nichts mitbekommen hat, kann dieser sich gerne beim DAK melden.
- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) erkundigt sich, ob der DAK plant, neue Mitglieder zu gewinnen. **Marc Orti von Havranek** (Referent Roverstufe) verweist auf das neue Format „Rover Come Together“, das sich speziell an Roverinteressierte richtet, die nicht mehr aktiv sind. Auf diesem Wege hofft der DAK engagierte Leute zu finden.

Kordula dankt dem Diözesanarbeitskreis der Roverstufe für sein Engagement.

5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)

5.1 FAK Internationale Gerechtigkeit

Der Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit stellt sich vor und erzählt vom letzten Jahr.

Keine Anmerkungen und Rückfragen.

Simon dankt dem Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit für sein Engagement.

5.2 FAK Ökologie

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Jennifer „Jenni“ Evening** (BeVo Düsseldorf) erkundigt sich, inwieweit es Ideen oder aktive Pläne gibt, diesen FAK wieder mit Leben zu füllen. **Dominik Schultheis** (Diözesankurator) informiert, dass es bereits ein Kernteam von vier Personen gibt, die Interesse haben eine Kick-off-Aktion durchzuführen. Diese findet Anfang April statt, wenn alle von diesen vier Interessierten wieder aus dem Ausland zurück sind. Die Kick-off-Aktion wird offen ausgeschrieben und gemeinsam mit der DL vorbereitet. Es besteht die Hoffnung, dass danach besagte vier Personen und noch ein paar mehr sagen: „Wir sind wieder der FAK Ökologie, das ist unser erstes Projekt und wir legen jetzt los“.

5.3 DAG Internationales

Die DAG Internationales stellt sich vor und **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) spricht als Mitglied der DAG Internationales und ergänzt zur DV-Mappe: Kandersteg (Halve Hahn meets Käsefondue) hat 2018 das dritte Mal stattgefunden, wobei es zum ersten Mal eine Kooperation mit dem BdP und dem VCP gab. Dorothea „Doro“ Fendel und Johannes „Prof“ Jacob haben die Veranstaltung gemeinsam mit der DAG Internationales vorbereitet. Bei den Vorbereitungen zum 2019 stattfindenden World Scout Jamboree (WSJ) bekam die DAG Internationales Unterstützung von der AG Internationales aus Düsseldorf und der AG West Virginia aus dem südlichen Bereich des DVs. Es sind mittlerweile ca. 40 Personen aus dem DV Köln, die zum WSJ fahren. **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) dankt den externen Unterstützenden. Schließlich gibt **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) einen Ausblick zu den aktuellen Mitgliedern der DAG: **Domoïna Bouville** (DIAB) und Hoppel werden aufhören, Giovanni ist im Sommer Vater geworden und es ist unklar, ob er mit

seiner Familie in Deutschland bleibt oder nach Italien zieht. Somit besteht die DAG bald nur noch aus ihm selbst, weshalb dringend neue Leute gesucht werden. Hierfür ist am 19.02.2019 um 18.00 Uhr ein Treffen in der Rolandstraße angedacht und da es ganz offensichtlich viele Menschen im DV Köln gibt, die sich für den Bereich Internationales interessieren, freut er sich darüber, wenn all diese kommen und mit überlegen, wie dieser Bereich im DV weiterleben kann. Im besten Falle bleibt die DAG Internationales bestehen und startet mit neuen Leuten neu. Domoina Bouville und David Schäfer bedanken sich bei allen, die die DAG im letzten Jahr tatkräftig unterstützt haben.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Jonas Montenarh** (BeVo Köln links) erkundigt sich nach dem aktuellen Stand einer internationalen Diözesanpartnerschaft. **Domoina Bouville** (DIAB) informiert, dass Kontakt zu einer Partnergruppe in Belgien aufgenommen wurde, erste Termine angedacht waren, aber dann keine Rückmeldung mehr von den Belgiern kam.
- **Jonas Sieverding** (DAK Rover) fragt, ob die DAG eine Idee hat, weshalb sich keine Teilnehmenden zu der Aktion „Working Europe 2018“ angemeldet haben. **Domoina Bouville** (DIAB) antwortet, dass sie es sich nicht erklären können. Sie vermutet, dass sie 2017 zu spät in die Werbung gegangen und fragt sich, ob sie 2018 zu früh geworben haben. Sie vermutet, dass andere Länder zu diesem Zeitpunkt hauptsächlich mit nationalen Jamborees und dem WSJ beschäftigt waren, eventuell war es auch eine finanzielle Frage. Eine weitere Möglichkeit könnte sein, dass sie zu wenig vernetzt sind und die Ausschreibung zu wenig Menschen erreicht hat, wobei die Werbung über das Netzwerk Eurotransit lief.
- **Jonas Sieverding** (DAK Rover) möchte wissen, ob es schon eine Nachfolge für das Amt des*der DIAB gibt. **Domoina Bouville** (DIAB) sagt, dass sich bisher leider noch niemand gemeldet hat.
- **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) bezieht sich auf die erstmals stattgefundenene Kooperation mit dem BdP und dem VCP und möchte wissen, ob es im nächsten Jahr erneut eine Kooperation geben wird. **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) informiert darüber, dass mit dem BdP bereits das zweite Mal kooperiert wurde. Seiner Einschätzung nach haben die anderen Verbände Schwierigkeiten, die Veranstaltung so zu bewerben, dass sich viele anmelden. Denn die bisherige Regelung ist, dass zunächst Teilnehmendenkontingente unter den Kooperationsverbänden aufgeteilt werden und erst nach einem vereinbarten Datum weiter verteilt werden. Da der BdP und der VCP seine Kontingente nicht aufgebraucht hat, sind von der DPSG erneut sehr viele Teilnehmende mitgefahren. Nach

der ersten Workparty wurde die Bundesebene angefragt, ob das nicht eine Aktion für die AG I auf Bundesebene ist. Das wurde damals abgelehnt.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) merkt an, dass sie es toll findet, dass es eine Zukunftsplanung für die DAG gibt, da David ja bald alleine sei. **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) scherzt, dass man sich mit Simon und Elodie gar nicht so einsam fühlt.
- **Jens Völzke** (Gast) erkundigt sich, ob die Teilnehmenden der DPSG an der Workparty vom DV Köln kamen oder aus dem gesamten Bundesgebiet. **Johannes „Prof“ Jacob (Gast)** erklärt, dass zunächst der Wunsch bestand, Kölner Teilnehmende zu finden. Durch die übertragenen freigebliebenen Plätze der anderen Verbände waren letztlich dann aber auch Teilnehmende aus anderen Diözesen mit dabei, z.B. aus Regensburg, Essen, Paderborn und Freiburg). Das zeigt, dass die Veranstaltung immer größer und bekannter wird und das wäre seiner Meinung nach ein Grund mehr, das Ganze auf Bundesebene zu verorten.

Simon dankt der DAG Internationales für ihr Engagement.

5.4 DAG Medien

Die DAG Medien stellt sich anhand eines QR Codes vor, der zu einer Umfrage führt, über die man der AG Medien eine Rückmeldung geben kann. Grund hierfür seien die wenigen Ansprachen, die die DAG Medien erfährt.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinder) schließt aus der Anmerkung der DAG Medien, dass sie wenig Anfragen erreicht, dass es offensichtlich freie Kapazitäten gibt. In diesem Zuge möchte sie wissen, ob es Zeitpläne für die neue Homepage und den Newsletter gibt und wie diese aussehen. **Peter Dübbert** (Gast) spricht als Mitglied der DAG Medien und korrigiert scherzhaft, dass die seltenen Ansprachen auf den Partys zu verorten sind. Mit Blick auf die Homepage müssen noch einige Entscheidungen getroffen werden, erst dann kann ein Zeitplan erstellt werden. Mit dem Newsletter ist die DAG zugegangen. **Anna Krükel** (Bildungsreferentin) ergänzt, dass der neue Newsletter bereits fertig ist und nur noch losgeschickt werden muss. Sobald alles so eingestellt ist, dass Office 365 den Newsletter nicht mehr als Spam filtert, wird er wieder monatlich erscheinen.

- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) bedankt sich für den erheiternden Fragebogen, stellt aber mit einem Augenzwinkern die vielen Pflichtangaben vor dem Hintergrund der allseits geforderten Datensparsamkeit in Frage. **Peter Dübbert** (Gast) erwidert, ebenfalls mit einem Augenzwinkern, dass sie lediglich Daten erheben, die notwendig sein – das sogenannte berechnete Interesse ist also da. **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt die Notwendigkeit der Erhebung sexueller Präferenzen in Frage. **Peter Dübbert** (Gast) schmunzelt, dass das wohl von Interesse der anderen Mitglieder der DAG ist, denn er selbst verlässt die DAG nun.

Dominik dankt der DAG Medien für ihr Engagement.

5.5 DAG Spiritualität

Die DAG Spiritualität stellt sich anhand einer kleinen spirituellen Aktion vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) beglückwünscht die DAG Spiritualität zu den vielen Aktionen, die sie dieses Jahr vorbereitet haben und dankt dafür, dass das Jahresaktionsthema so intensiv bearbeitet wurde und so gut in den Verband getragen wurde.

Dominik dankt der DAG Spiritualität für ihr Engagement.

5.6 DAG Verona & DAG Ausbildung

Die DAG Verona und die DAG Ausbildung stellen sich anhand eines Sketches vor, der den Wortwitz des neuen Namens der DAG erklärt. Sie heißen nun DAG BerBil, was für Beratung und Bildung steht. Dies sind auch die beiden Kernthemen, mit denen sie sich beschäftigen.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) bezieht sich auf die notwendige Aktualisierung der Schulungsberechtigung für Präventionsschulungen und spricht sich dafür aus, dass sie einen Kurs der DPSG bevorzugen würde, statt einen des Bistums

machen zu müssen. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorsitzender) erklärt, dass es Gespräche mit dem BDKJ gibt und voraussichtlich Kurse ab der zweiten Jahreshälfte angeboten werden sollen.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) fragt, wie die Regelung bis zu den Schulungen ist. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass bis dahin alle mit dem alten Konzept weiterschulen dürfen.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) fragt nach, weshalb das NRW MLT ausgefallen ist. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorsitzender) erklärt, dass die ausrichtende Diözese, die verantwortlich war, gesagt hat, dass sie es nicht schaffen. Zusätzlich haben andere ausrichtende Diözesen auf das Datum eigene Ausbildungstermine gelegt. Dadurch entstand der Eindruck, dass das Interesse offensichtlich nicht groß ist. In der DAG Ausbildung und Verona ist man der Meinung, dass das Format nicht passend ist. Beim nächsten Treffen der NRW Vorstände soll entschieden werden, wie es mit dem NRW MLT weitergeht. Trotzdem sind alle herzlich in den DV Aachen eingeladen, in dem es in einem ähnlichen Format eine Ausbildungsveranstaltung geben wird.

Simon und Kordula danken der DAG Verona und der DAG Ausbildung für ihr Engagement.

6. Bericht der Jugendseelsorge

Elisabeth Wessel (Abteilung Jugendseelsorge) spricht für die Abteilung Jugendseelsorge des Erzbistum Köln, richtet herzliche Grüße von Tobias Schwaderlapp, der gerade auf dem Weltjugendtag in Panama ist, aus und berichtet über folgende Themen:

- Jugendsynode: Im Abschlussdokument finden sich viele selbstkritische und reflektierende Worte über das, was in unserer Kirche nicht gut läuft. Das Papstschreiben im Anschluss an die Synode wird ungefähr im März erwartet.
- Dialogveranstaltung mit Kardinal Woelki: Hat in Kooperation mit dem BDKJ und 60 TN stattgefunden. Das Besondere war die Zusammensetzung von pfarrlichen und verbandlichen jungen Leuten, aber auch Vertretern grauer Gruppen und der geistlichen Gemeinschaften. Das Format wird fortgeführt und der nächste Termin ist am 28.09.2019 von 15.00 – 19.00 Uhr in Köln. Abends gibt es die Gelegenheit zum Besuch der Domwallfahrt (Nacht der Jugend).

- MHG – Studie: Es gibt viele Reaktionen auf die Ergebnisse. Z.B: wird ein Betroffenenbeirat gegründet, eine externe Untersuchung der Fälle ist eingeleitet, weitere Betroffene haben sich gemeldet und es gibt vermehrt Beratungsanfragen für ISK. Bezogen auf den letzten Punkt spricht Manuela Röttgen einen besonderen Dank an das Engagement der Jugendverbände aus.
- Im Sommer findet in Altenberg eine neue Veranstaltung für Jugendliche statt, die Music Community Altenberg. Es wird verschiedene Workshops rund um Musik, Tanz und Gesang mit einer abschließenden gemeinsamen Bühnenshow geben.
- Hinweis auf die 72-Stunden-Aktion mit der Bitte, die Unterstützung der KJAs zu nutzen.
- Neue Verbandsbroschüre ist erschienen.
- Prozess Rolandstraße 2036: Dem Prozess wird positiv gegenübergestanden. Besonders interessiert das zukünftige Profil des Hauses in Verbindung mit der Pastoral vor Ort. Die Abteilung Jugendseelsorge möchte gerne unterstützen.
- Ein besonderes DANKEschön an Kordula.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) fragt, wie es beim BDKJ aussieht, da René keine zweite Amtszeit genehmigt bekommen hat. Dominik muss nun auch nächstes Jahr neu gewählt werden, diese Information über René hat ihr aber Bauchschmerzen bereitet. Sie möchte mitgeben, dass die 50 Prozent Stelle des Kuraten enorm wichtig ist für die DPSG. **Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) nimmt dies gerne mit und wird versuchen sich dafür einzusetzen. Sie ist sich auf Grund der personellen Lage aber nicht sicher, in wie weit das möglich ist.
- **Anne Segbers** (Gast) stellt fest, dass es immer weniger Seelsorger*innen gibt. Es spiegelt sich leider nicht im Personal wieder, dass Kinder und Jugendliche die Zukunft der Kirche sind. In Bonn wurde gerade erst der Stadtjugendseelsorger versetzt. Sie fragt, wie sich vorgestellt wird, dass Jugendseelsorge in den Orten selbst und nicht nur überregional verfügbar ist. **Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) antwortet, dass bestenfalls auf allen Ebenen fitte Menschen arbeiten. Dazu ist auch die Kooperation mit den Gemeinden und Jugendverbänden enorm wichtig.
- **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) erläutert in diesem Zusammenhang, dass der pastorale Zukunftsweg oft im Verband diskutiert wird. Viele fragen sich, was das ist und was das soll. Die Frage, die seiner Meinung nach gestellt werden muss, ist, wieso ist die partizipative Einbindung der Jugendverbände so gering. In den fünf Gruppen, die inhaltlich

an dem pastoralen Zukunftsweg arbeiten, sind keine aktiven Menschen aus den Jugendverbänden vertreten. Die Abteilung Jugendseelsorge soll bitte mitnehmen, dass die Kinder und Jugendlichen mit in den Blick genommen werden müssen, denn sie sind die Zukunft. **Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) stimmt dem zu und bestätigt, dass es hier noch weitere Anlaufstellen geben muss, die die Beteiligungsmöglichkeiten präsen-ter machen. Das Jahr 2019 soll das Jahr der Beteiligung werden, deswegen hoffen sie in der Abteilung Jugendseelsorge, dass das so umgesetzt werden kann. **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) merkt nochmal an, dass dies auch proaktiv geschehen kann, statt nur auf Antworten zu warten. **Elisabeth Wessel** (Abteilung Jugendseelsorge) erwidert, dass sie sehr wohl auch proaktiv Nachfragen stellen und versuchen Druck auszu-üben. Es ist jedoch schwierig, da die Gruppen selbst noch in der Arbeitsphase stecken.

- **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) möchte sich gerne bedanken, für die Unterstützung, die die Steuerungsgruppe der 72-Stunden-Aktion erfahren hat. Vor allem die ganzen Menschen, die so viel Know-How einbringen, sind unersetzlich. Sie macht außerdem nochmal Werbung für die Aktion und lädt ein daran teilzunehmen. **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) schließt sich an diesen Dank an und bedankt sich auch für die finanziellen Mittel, die jedes Jahr aufs Neue von der Abteilung Jugendseelsorge gestellt werden.

Dominik dankt Elisabeth Wessel für die positive Zusammenarbeit.

7. Bericht des Vorstandes

Anmerkungen und Rückfragen zum Bericht des Diözesanvorstands werden aufgerufen.

7.1. Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung

Anträge aus 2018

Initiativantrag 2: Bunterpropaganda

- **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass es keinen erneuten Antrag gibt. Es soll aber zwei neue Veranstaltungen zu Bunterpropaganda geben. Leider sind hier die letzten Absprachen noch nicht geklärt, dennoch sind alle herzlich eingeladen an den Aktionen, wie zum Beispiel eine Führung im EL-DE-Haus, teilzunehmen und dabei

zu sein. **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) fragt, was das EL-DE-Haus ist. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass das eine Gedenkstätte zum Nationalsozialismus ist. Dort ist auch das Geld als Spende hingeflossen, welches durch das digitale Versenden der Weihnachtspost eingespart werden konnte.

Initiativantrag 4: Stammeskonvent zum Bezirksstrukturprozess

- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) bedankt sich erneut bei allen Beteiligten und möchte auch Kordula noch ein großes Dankeschön aussprechen für die viele zusätzliche Arbeit.
- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) liest aus dem Protokoll der letzten Diözesanversammlung vor. Er bezieht sich auf die DiKo-Rahmengruppe und spricht darüber, dass er eine Woche vor dem Konvent plötzlich angesprochen wurde, dass er zuständig sei für das gesamte Rahmenprogramm der DiKo inklusive des Konvents. Das fand er nicht gut. **Jennifer „Jenni“ Evening** (BeVo Düsseldorf) weiß nicht genau, wer sich mit wem wann darüber hätte absprechen sollen oder können. Sie weist darauf hin, dass es keine Möglichkeit für sie gegeben hätte, von diesen Unstimmigkeiten zu erfahren und glaubt, dass es auch anderen BeVos so ging. Sie hat sich aber gefreut, dass das DiKo Motto mit dem Rahmen des Konvents übereinstimmte. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) dankt dafür, dass die Rahmengruppe sich auch dem Konvent gewidmet hat. Es ist noch unklar an welchen Stellen die Unklarheiten entstanden sind und es wird noch nachgeprüft, wo diese Absprachefehler lagen. Sie entschuldigt sich für diese Unannehmlichkeiten.

7.2 Themen des Verbandes

Öffentlichkeitsarbeit

- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) fragt, ob es noch die Klick-Statistiken, die anzeigen, wie viele Menschen die Internetseiten der Stufen und des Verbandes allgemein besuchen, gibt. **Peter Dübbert** (Gast) sagt, dass sie diese gerne noch veröffentlichen können.
- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) fragt, wer erreicht werden soll über die Facebook Seite und die Homepage. Sie hinterfragt, ob Kinder und Jugendliche gut über Facebook erreicht werden können, wie die Reichweite gesteigert werden kann

und das ohne Verlust der guten Qualität der Beiträge. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) erklärt, dass die Zielgruppe immer die Leitenden und nicht in erster Linie die Kinder und Jugendlichen sind. Instagram ist ein Kanal, der diskutiert wird. Momentan wird diese erste Zielgruppe aber auch bei Facebook noch gut erreicht. **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) erörtert, dass sie das Gefühl hat, dass Facebook eher Ü-30 ist und nicht die jungen Leiter im Alter von 20 erreicht.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) fragt, wie man feststellen kann, ob durch den Newsletter die Menschen auch tatsächlich erreicht werden, die in Nami stehen. **Kordula Montkowski** (Diözesanversitzende) erklärt, dass so oder so geprüft werden muss, wie die Menschen bestenfalls erreicht werden, aber dadurch, dass es sich um eine rein interne Datenweitergabe handelt, ist es gut möglich die Nami Daten zu nutzen. Allerdings ist fraglich, wie aktuell Nami ist. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) fügt hinzu, dass auch auf der Homepage die Möglichkeit besteht, sich für den Newsletter anzumelden.
- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt fest, dass die Facebook Seite deutlich aktueller ist, als sie das in den Jahren zuvor war. Gerade aber die Schnelllebigkeit bei Facebook und bei den anderen Medien ist enorm hoch. Er findet, dass zunächst die Homepage auf aktuellstem Stand sein sollte, bevor andere Kanäle bespielt werden.

Kurat*innenausbildung

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) merkt an, dass sie es toll findet, dass es einen neuen Kurat*innenkurs geben soll. Sie fragt, ob die Termine auch noch anders kommuniziert werden als über die DV Mappe und wünscht sich eine breitere Kommunikation. **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) erzählt, dass die Termine alle auch in der Lupe veröffentlicht sind. Im Mai werden die Anmeldungen in der Regel stattfinden. Dies wird ebenfalls nochmals aktiv beworben.
- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) freut sich, dass es 38 Teilnehmende beim letzten Kurs gab. Er fragt, ob es Statistiken gibt, in wie weit diese Menschen auch in Verbandsarbeit und Vorstandsarbeit eingebunden sind im Nachhinein. **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) erklärt, dass nicht alle, die sich an diesem Kurs anmelden, auch Interesse daran haben, sich anschließend einem Kurat*innenamt zu widmen. Es ist so, dass dieser

Kurs einer breiteren Masse offensteht. Im vergangenen Jahr gab es das Glück, dass sieben Teilnehmende dann auch tatsächlich ein Amt aufgenommen haben. Außerdem werden im Kurs keine Vorstandstätigkeiten erklärt.

Das Friedenslicht von Betlehem

- **Jonas Montenarh** (BeVo Köln linksrheinisch) sagt, dass die Demo nach dem Gottesdienst sehr gut angekommen ist in seinem Bezirk.
- **Yannik Börgener** (Delegierter Bezirk Bonn) meldet zurück, dass es bei ihnen leider gegenteilig war, den Kindern war das gesamte Spektakel zu viel.
- **Jennifer „Jenni“ Evening** (BeVo Düsseldorf) meldet zurück, dass die Kinder leider während des Gottesdienstes im Seitenschiff nichts verstehen konnten.

Prävention und Intervention

- **Friederike „Frede“ Pielhau** (Delegierte Jungpfadfinderstufe) bezieht sich auf den Bericht, in dem es heißt, dass die Risikoanalyse auf Diözesanebene Baustellen zutage gefördert hat und fragt, welche diese sind. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass unter anderem die Frage der Aufsichtspflicht auf Veranstaltungen noch nicht vollständig geklärt ist. Zum Beispiel beim Nachspiel auf Fett Frostig, wenn die Leiter*innen, die die Aufsichtspflicht haben, nicht mit ihren Kindern und Jugendlichen unterwegs sind, sondern eine Station betreuen. Sie erklärt außerdem, dass es mehr öffentliche Ausschreibungen geben wird, für Helfende etc.
- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) erkundigt sich, ob es in absehbarer Zukunft eine Multiplikator*innenschulung für Prävention geben wird. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) erklärt, dass er gemeinsam mit den BeVos festgestellt hat, dass nicht mehr genügend Multiplikator*innen für Präventionsschulungen in den Bezirken aktiv sind. Wenn das neue Curriculum bekannt ist und die aktuellen Multis geschult sind, soll wieder eine grundlegende Multi-Schulung stattfinden.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) bedankt sich, dass das allgemeine Schutzkonzept und die Präventionsmaßnahmen auch für die Bezirksebene erstellt wurden und das Material so gut aufbereitet war.
- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) sagt, dass Sarah eine sehr gute Präventionsfachkraft ist. Sie findet, dass eine männliche folgen müsste. Sie fragt sich aber, wo diese Fachkraft herkommen soll, da die Bildungsreferentinnen alle weiblich sind.

Kordula Montkowski (Diözesanvorstand) erklärt, dass sie das im Vorstand ebenfalls wichtig finden. Sie sind auf der Suche nach ehrenamtlichen Hilfen und wollen hierzu im kommenden Jahr Gespräche führen. Sie erklärt, dass der Arbeitsaufwand, seitdem die Konzepte fertiggestellt sind, deutlich geringer ist.

Bibel für Pfadfinderinnen und Pfadfinder

- **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) macht Werbung für die Bibel und gibt ein Exemplar in den Versammlungsraum, damit alle sie sich mal anschauen können.

7.3 Diözesanvorstand

- **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) stellt eine Rückfrage zu der Aussage in der DV-Mappe, dass sich der Vorstand einem wachsenden Berg von Aufgaben und Erwartungen gegenübersehen sieht. Er möchte wissen, woraus dieser wachsende Berg an Aufgaben besteht bzw. welche Aufgaben konkret in den letzten Jahren dazugekommen sind. Weiter merkt er an, dass die darauffolgende Aussage in der DV-Mappe, nämlich, dass es aufgrund dessen eine bleibende Herausforderung sein wird, Personen für das Vorstandsamt zu motivieren, seiner Meinung nach keine tolle Werbung für das Vorstandsamt ist. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) möchte hier zunächst darauf hinweisen, dass das Vorstandsamt auch eine schöne Aufgabe ist. Allerdings kommen gerade von außen neue Aufgaben in das Feld hinein, so z.B. das Schutzkonzept oder die DSGVO, also Sachen von außen, die einfach deutlich an Größe zunehmen und sehr anstrengend sind. Außerdem sind es auch Aufgaben, die sich der Vorstand und die DL selbst vornehmen, wie z.B. der Konvent. **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) möchte darauf hinweisen, dass das so klingt, als wäre das Amt nicht leistbar. Er schlägt vor, Aufgaben optional auszulagern. **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) erklärt, dass ein Auslagern von Aufgaben auch nicht immer möglich ist. In der DV-Mappe sollte transparent gemacht werden, dass auch der Vorstand an seine Grenzen stößt und nicht immer die gewünschte Zeit findet, Themen zu bearbeiten.
- **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) merkt an, dass in der gesamten DV-Mappe der FAK Inklusion nicht einmal erwähnt wird. **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) weist nochmal auf den kommenden Antrag hin, der eben genau hier ansetzen soll. Die DL glaubt, dass all diese Themen enorm wichtig sind und sie gerne mit diesem Antrag einem Vergessen entgegenwirken wollen.

Diözesanleitung

- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) bezieht sich auf das Kapitel im Vorstandsbericht zur Diözesanleitung und fragt, ob schon Näheres zu dem gemeinsamen Projekt in 2019 gesagt werden kann. Er hat außerdem mitbekommen, dass es eine erneute erhöhte Frequenz an DL Sitzungen geben soll. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass es noch keinen konkreten Projektvorschlag gibt, aber dass Zeit in das Miteinander investiert werden soll.

Bonn

- **Jonathan Siebertz** (BeVo Bonn) bedankt sich beim Diözesanvorstand, dass die Vertretung des Bezirksvorstandes im Bezirk durchgeführt wurde während der dortigen Vakanz.

Diözesanbüro

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) bedankt sich bei den Bildungsreferentinnen für ihre tolle Arbeit. Außerdem bedankt sie sich auch generell bei der Büroetage, insbesondere bei Renate, für die tolle Arbeit.
- **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) fragt, wieso die FSD Stelle, die in der DV-Mappe auf Seite 50 angesprochen wird, nicht weiter für eine geflüchtete Person ausgeschrieben wird und wieso das nicht weiterverfolgt wird. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass es eine konkrete Person gab, die sich auf die Stelle beworben hat, dass dann aber daraus leider nichts geworden ist. Sie erklärt, dass danach vom Vorstand weiterhin versucht wurde, jemanden für die Stelle zu finden. Die Aufgabe war aber sehr zeitaufwändig, weshalb die Bemühungen dann eingestellt wurden.

Thomas Nickel (e.V. Vorstand) und Elli Stötzel (BDKJ DV Köln Vorsitzende) werden vom Diözesanvorstand begrüßt.

7.4 DPSG Bundesebene

Leuchtf Feuer

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) sagt, dass im Nachgang von Leuchtf Feuer viel Kritik geäußert wurde. Sie fragt, ob die Kritik auch an die Bundesebene weitergetragen wurde. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) sagt, dass es etwas schwierig war, die Kritik anzubringen, da es außer der Onlineumfrage keine Möglichkeit gab, sich zu äußern. Auf der Bundesversammlung wurde versucht, eine Rückmeldung zu geben, dies wurde aber konsequent angelehnt. Es wird weiter versucht und soll nicht untergehen.
- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) freut sich über die ehrliche Einschätzung des Vorstandes in der DV-Mappe, dass nicht alles rund gelaufen ist. Er stimmt aber zu, dass sich die ganze Arbeit der AKs gelohnt hat und die Veranstaltung für Leiter*innen insgesamt ein Erfolg war.
- **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) fragt, ob es für die Bundesebene eine Konsequenz aus der vergangenen Veranstaltung Leuchtf Feuer für die Zukunft gibt. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) antwortet, dass es Pläne gibt, dass es ein solches, festes Wochenende für Leiter*innen in Zukunft häufiger geben soll. Genauere Pläne gibt es dazu aber noch nicht. Eventuell kommen dazu nach der Bundesversammlung im Sommer neue Informationen.
- **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) stimmt **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) zu. Er fragt, was zwei Änderungen wären, die es bei einem erneuten Leuchtf Feuer dringend zu beachten gäbe. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) sagt, dass sie die Veranstaltung bestenfalls viel früher zu einer eigenen Veranstaltung machen würden. Außerdem müsste die inhaltliche Planung deutlich intensiver wahrgenommen werden. Sie sagt, dass der Veranstaltung ein deutlicherer Kölner Stempel aufgedrückt werden müsste. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) fügt hinzu, dass außerdem die Ausstattung der Küche verbessert werden würde.

7.5 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

- **Yannik Börgener** (Delegierter Bezirk Bonn) möchte wissen, warum die Anzahl der Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung und die Teilnehmendentage in der Statistik immer weiter abfallen. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass der Vor-

stand keine 100% richtige Antwort liefern kann. Es könnte daran liegen, dass es tatsächlich weniger Maßnahmen gibt. Allerdings werden die Veranstaltungen auch nur mit in diese Statistik eingerechnet, wenn Zuschüsse über das Diözesanbüro beim RdP beantragt wurden. Die Anzahl dieser Anträge sind in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen. Das könnte wiederum daran liegen, dass sich der Aufwand für viele Stämme und Bezirke nicht lohnt, weil nicht genügend finanzielle Mittel ausgeschüttet werden. Auch die Komplexität der Zuschussanträge könnte ein Grund dafür sein, dass weniger Fördermittel beantragt wurden. Ziel ist es, dass Veranstaltungen in Zukunft besser bezuschusst werden, evtl. kommen dann wieder mehr Anträge.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) möchte sich herzlich beim Vorstand für ihre unermüdliche und tolle Arbeit bedanken! Der Vorstand ist bei allem dabei und ist für jeden Spaß zu haben. Sie ist der Meinung, dass der Vorstand einen ganz tollen Job macht und bedankt sich dafür.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) erklärt, dass bei ihr im Stamm oft keine Fördermittel über den RdP beantragt werden, da die Zuschüsse in den Städten oft deutlich höher sind und Zuschüsse leider nicht parallel beantragt werden können. **Jörg Fornefeld** (RdP NRW Vorsitzender) bittet nochmal zu prüfen, ob sich die Anträge wirklich gegenseitig ausschließen. Seiner Ansicht nach addieren sich die Zuschüsse höchstens auf und schließen sich meist nicht gegenseitig aus. Er bietet an, sich hier nochmal mehr in das Thema reinzuknien und nimmt Sannes Frage mit.

8. Aussprache, Generaleinschätzung

Die Moderation weist die Versammlung auf die Möglichkeit hin, eine Generaleinschätzung auszusprechen:

- **Hannah Antkowiak** (Gast) bewertet die Arbeit des Vorstands als sehr positiv und bedankt sich bei diesem dafür. Allerdings sollte ihrer Meinung nach darauf geachtet werden, dass das Ehrenamt des Vorstandspostens vom Arbeitsaufwand her noch in einem Rahmen bleibt, der auch von Ehrenamtler*innen bewältigt werden kann.
- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) findet, dass die Berichte, die in der DV Mappe geschrieben wurden, sehr ehrlich und selbstkritisch sind. Das ist ihr positiv

aufgefallen. Der Vorstand kann sich da gerne auf die Schulter klopfen, weil auch mit Problemen sehr offen umgegangen wird und man als Ehrenamtler*in bei Problemen immer zum Vorstand kommen kann. Hier herrscht ihrer Ansicht nach ein sehr großes Vertrauen.

Tom Frings (Delegierter Jungpfadfinderstufe) beantragt die Entlastung des Vorstands.

Der Vorstand wird mit 3 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen entlastet.

9. Bericht des BDKJ

Elena „Elli“ Stötzel (BDKJ DV Köln Vorsitzende) berichtet über folgende Themen:

- Große Themen auf der BDKJ DV 2018 waren, dass das Bistum keine weitere Amtszeit für den Präses des BDKJ genehmigt hat, die Beteiligung des BDKJ im Vorstand des FSD, ein Wahlrecht ohne Altersgrenzen sowie mögliche Strukturveränderungen zur Prävention von sexuellem Missbrauch.
- Ein aktuelles Thema im BDKJ ist die Forderung, dass unter 28-jährige von Verantwortlichen der Kirche ernst genommen werden und an Prozessen und Entscheidungen beteiligt werden. Dazu gehört es auch, dass entsprechende strukturelle, personelle und finanzielle Rahmenbedingungen sowie Fördermöglichkeiten für die Jugendverbandsarbeit geschaffen werden. Der BDKJ ruft dazu auf, Gespräche mit bspw. Pfarrern, Pfarrgemeinderäten oder Kirchenvorständen zu suchen und bietet hierbei Unterstützung an.
- Der BDKJ hat zum Thema Datenschutz eine Arbeitshilfe herausgegeben, die online abrufbar ist. Außerdem bewirbt sie die Jugendfastenaktion des BDKJ DV Köln am 10.3., die 72-Stunden-Aktion, den Geisterkurs vom 3. bis 6.10.2019 in Aachen, den BDKJ DV WhatsApp Broadcast, die Fördermöglichkeit über die Jugendstiftung Morgensterne und ruft schlussendlich dazu auf, sich am 26.05.2019 bei den Europawahlen zu beteiligen.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Jonas Sieverding** (Gast) bezieht sich auf die Forderung des BDKJ, dass auch Kinder wählen dürfen sollen. Er fragt sich, nach welchen Kriterien festgemacht werden kann, wann bzw. ob Kinder bereit sind zu wählen. **Elena „Elli“ Stötzel** (BDKJ DV Köln Vorsitzende) erklärt, dass das vor allem an einem vorhandenen Interesse und dem Wissensstand der Kinder festgemacht werden sollte. Wichtig ist hier aber, dass, bevor ein solches

Gesetz verabschiedet wird, die Bildung der Kinder in und außerhalb der Schule entsprechend angepasst wird.

- **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) möchte wissen, ob es eine Antwort auf den Brief gab, der auf der BDKJ DV Köln Versammlung an die Personalabteilung geschrieben wurde. **Elena „Elli“ Stötzel** (BDKJ DV Köln Vorsitzende) antwortet, dass es keine schriftliche Antwort gab, aber eine Einladung zu einem Gespräch beim zuständigen Referenten der Personalabteilung. Es war leider nicht möglich, einen Termin mit dem Leiter der Personalabteilung zu bekommen. Die Möglichkeit mit dem Referenten zu sprechen wird wahrgenommen und dabei nochmal betont, dass der Wunsch besteht, auch mit Mike Kolb über dieses Thema zu sprechen.
- **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) bezieht sich auf das Thema „Ehrenamt möglich zu machen“ aus dem Vorjahr und erkundigt sich, weshalb darüber nicht mehr berichtet wird. Seiner Meinung nach ist dieses Thema nach wie vor von Bedeutung. **Elena „Elli“ Stötzel** (BDKJ DV Köln Vorsitzende) antwortet, dass der Bericht immer nur eine Auswahl von Themen beinhaltet, um ihn nicht zu lang werden zu lassen. Momentan wird in diesem Zusammenhang das Thema „Bürokratie“ diskutiert und es soll vor allem der Politik aufgezeigt werden, wie viel bürokratischer Aufwand innerhalb der Jugendverbandsarbeit notwendig ist, um so Veränderungen zu erwirken, dass in Zukunft der bürokratische Aufwand für die ehrenamtliche Arbeit verringert werden kann.

Kordula Montkowski (Diözesanvorsitzende) bedankt sich für die gute Zusammenarbeit auf der letzten BDKJ Versammlung und in der letzten Zeit. Gerade in letzter Zeit sind die Verbände, auch durch den Druck von außen, gut zusammengewachsen. Sie betont, dass der Vorstand weiß, dass die Arbeit momentan nicht immer einfach ist und es auch in der Vergangenheit nicht immer war. Daher danken sie dem BDKJ besonders für das tolle Engagement.

10. Wahl der Diözesanvorsitzenden

Lea Winterscheidt stellt sich der Versammlung als Kandidatin für das Amt der Diözesanvorsitzenden vor und beantwortet ihre Fragen. Es folgt eine Personaldebatte. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt: Mit 45 von 48 bei 56 möglichen Stimmen ist die Versammlung beschlussfähig.

Lea Winterscheidt wird mit 2 Enthaltungen und 14 Gegenstimmen mehrheitlich zur Diözesanvorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Die Versammlung endet um 18.00 Uhr.

Dominik Schultheis (Diözesankurat) eröffnet die Versammlung am Sonntag, den 27.01.2018, um 9.20 Uhr und beginnt mit einem Gebet.

11. Freunde und Förderer e.V.

Ansgar Kesting (F&F Vorstand) und **Kerstin Pollok** (F&F Vorstand) stellen den Verein der Freunde und Förderer vor und begrüßen **Kordula Montkowski** (Vorstand) und **Domoina Bouville** (DIAB) als neue Mitglieder.

Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Dominik dankt den Freunden und Förderern.

12. Jugendförderung St. Georg e.V.

Thomas Nickel (e.V. Vorstand) stellt den Bericht der Jugendförderung St. Georg e.V. vor und resümiert in Ergänzung zur DV-Mappe: Das Jahr 2018 war, ebenfalls wie das Jahr 2017, eine Herausforderung: Nachdem der Buchhalter Herr Funk 2017 aufgehört hat, wurden verschiedene Modelle der Buchhaltung ausprobiert – im Ergebnis wurde jedoch festgestellt, dass alles nicht so richtig funktioniert. Eine weitere Herausforderung war, dass Maria Keller nach 26 Jahren gekündigt und zum 31.08.2018 den Verband verlassen hat. Zur Nachbesetzung des Postens der Geschäftsführung hat sich der Vorstand für David Dressel entschieden, der seine neue Stelle am 01.09.2018 antrat.

13. Trägerwerk St. Georg e.V.

Thomas Nickel (e.V. Vorstand) erklärt die Struktur des Trägerwerks, stellt den Bericht des Trägerwerk e.V. vor und merkt an, dass sich der Vorstand und Verwaltungsrat der Jugendförderung und des Trägerwerks immer gemeinsam, aber mit separater Tagesordnung, treffen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass beide Gremien in die gleiche Zielrichtung arbeiten.

13.1 Tagungs- und Gästehaus St. Georg

Thomas Nickel (e.V. Vorstand) ergänzt zum Bericht in der DV-Mappe die derzeitigen Knackpunkte im Prozess Rolandstraße 2036: Es ist aktuell unklar, ob die Vinzenter*innen den Erbpachtvertrag verlängern oder ob sich die Eigentümer*innensituation grundlegend ändert. In der Abteilung Jugend wird erst Ende 2020 entschieden, wenn der pastorale Zukunftsweg abgeschlossen sein wird, wie viel Geld das Erzbistum Köln investieren wird. Es sei denn, die Vinzenter*innen wollten spontan verkaufen, in diesem Fall gäbe es direkt Geld vom Bistum. Eine Veränderung, die aktuell schon läuft, ist bspw. die engere Verzahnung von Bistro und Pforte. Seit einiger Zeit ist das Bistro nur noch zu bestimmten Zeiten mit Servicepersonal besetzt. In den restlichen Zeiten steht den Gästen ein Münz-Kaffeeautomat zur Verfügung, kalte Getränke können über die Pforte bezogen werden. Das Bistro ist somit stetig als Raum für die Gäste offen und begehbar.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) findet es total toll, dass das Bistro jetzt immer offen ist, auch ohne Bedienung, weil man das Bistro jetzt als Räumlichkeit nutzen kann. **Thomas Nickel** (e.V. Vorstand) ergänzt, dass das ebenfalls für die Gäste toll ist und den nicht vorhandenen Aufenthaltsraum ersetzt.

13.2 Haus Maurinus

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) erkundigt sich, ob in Haus Maurinus inzwischen W-LAN eingerichtet wurde. **David Dressel** (Geschäftsführung) berichtet, dass das Internet bestellt ist und in den nächsten Wochen aufgebaut wird.

13.3 Zeltplatz Steinbachtalsperre

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Jens Völzke** (Gast) berichtet, dass der DAK seit Jahren ein Fett Frostig „zu Hause“ ausrichten möchte, dies aber nicht möglich ist. Grund dafür ist, dass der Platz im Winter zu hat und die sanitäre Infrastruktur abgebaut ist. Der Arbeitsumfang für den Betreiber wäre enorm, den Zeltplatz nur für eine Gruppe zu öffnen. Der DAK versteht dies, wünscht sich aber sehr, ein Fett Frostig auf der Steinbachtalsperre durchführen zu können. **Thomas Nickel** (e.V. Vorstand) regt an, dass der Verein der Freunde und Förderer dafür eine finanzielle Förderung aufbringen könnte. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) merkt an, dass der Vorstand mit der neuen Leitung der Steinbachtalsperre diesbezüglich bereits im Gespräch stand und verspricht, das gerne nochmal aufzugreifen.

14. Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.

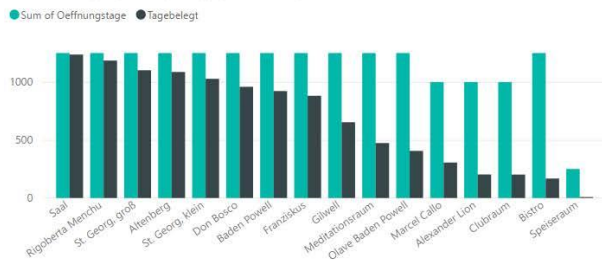
Thomas Nickel (e.V. Vorstand) ergänzt zum Bericht in der DV-Mappe, dass im Jahr 2018 entsprechende Umbauten für den Bereich der U3-Betreuung vorgenommen wurden. Da nicht genug Kinder für diesen Bereich angemeldet wurden, hat die Kita Kinder über drei Jahre aufgenommen, die dringend einen Platz brauchten. Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass dies eine Zweckentfremdung von Mitteln ist. Man ist mit derzeit mit der Diözese im Gespräch für eine Refinanzierung.

15. Belegungszahlen Tagungs- und Gästehaus St. Georg

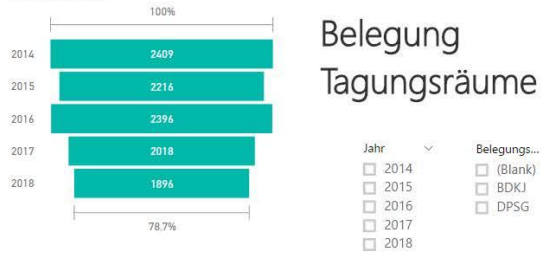
Thomas Nickel (e.V. Vorstand) stellt die Belegungszahlen des Tagungs- und Gästehauses St. Georg anhand folgender Grafiken vor:



Sum of Oeffnungstage and Tagebelegt by Beschreibung



Tagebelegt by Jahr



Belegung Tagungsräume

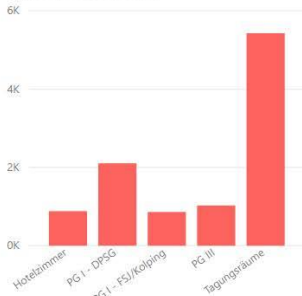
Jahr

- 2014
- 2015
- 2016
- 2017
- 2018

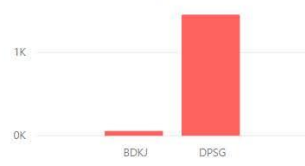
Belegungs...

- (Blank)
- BDKJ
- DPSG

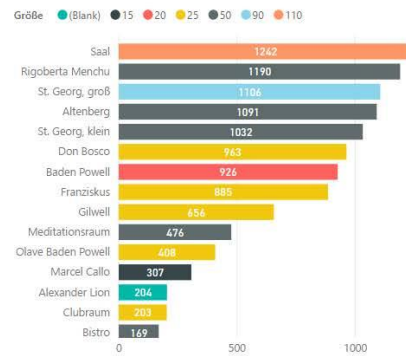
Tagebelegt by Beschreibung



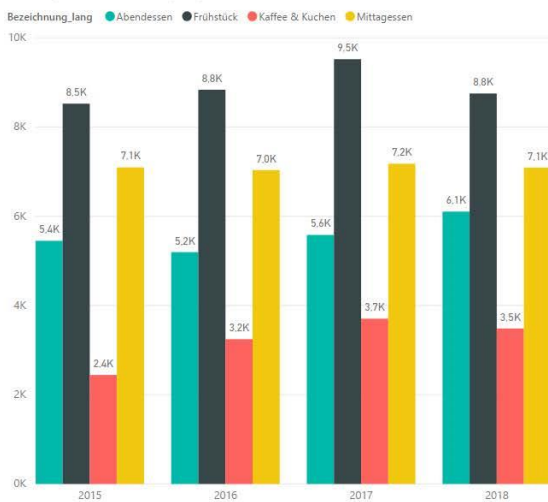
Tagebelegt by Belegungstyp



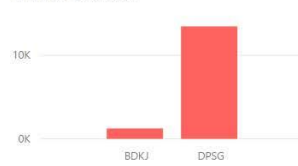
Tagebelegt by Beschreibung and Größe



Anzahl by Jahr and Bezeichnung_lang



Anzahl by Belegungstyp



Beschreibung

- storniert
- Vertrag zurück

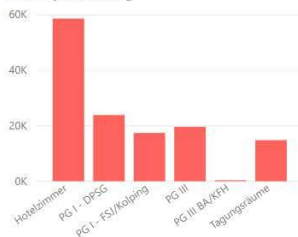
Jahr

- 2014
- 2015
- 2016
- 2017
- 2018
- 2019

Belegungs...

- (Blank)
- BDKJ
- DPSG

Anzahl by Beschreibung



Bezeichnung_lang

- (Blank)
- Abendessen
- Frühstück
- Kaffee & Kuchen
- Mittagessen
- Übernachtung

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) erkundigt sich bei den Grafiken zur Belegung der Tagungsräume nach dem Unterschied zwischen der roten und türkisenen Grafik. **David Dressel** (Geschäftsführung) erklärt, dass die erste Darstellung einen groben Überblick gibt und die zweite Grafik detailliertere Erklärungen liefert.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) spricht ein Lob darüber aus, dass sich ihrer Meinung nach viel zum Positiven verändert. In diesem Zuge weist sie auf die negativen Rezensionen im Internet hin und fragt, ob sich daran was geändert hat und wie das aktuelle Feedback von Gästen aussieht. **Thomas Nickel** (e.V. Vorstand) merkt an, dass Feedback durch Gäste im Internet wird nicht beworben bzw. eingefordert wird und räumt ein, dass man das machen müsste. Die Kritik, die Gäste vor Ort äußern, ist ganz unterschiedlich, kann aber meist behoben werden.

16. Bericht der Bundesebene

Joschka Hench (DPSG Bundesvorsitzender) berichtet über folgende Themen:

- Personeller Wechsel im Bundesvorstand: Er selbst und Matthias Feldmann sind seit Herbst im Amt. Matthias Feldmann ist ab jetzt auch für den DV Köln zuständig, weilt allerdings im Moment in Panama auf dem Weltjugendtag.
- Lilienpflege: Der Prozess neigt sich langsam dem Ende zu. Das Angebot „Eure Leiterrunde braucht Verstärkung?“, das Stämme vor Ort dabei unterstützt, neue Leiter*innen für die Leitendentätigkeit zu begeistern, läuft jedoch noch für das ganze Jahr 2019 weiter. Mehr Infos dazu sind auf der Homepage des Bundes zu finden. Leuchtfeyer, wenn auch teilweise eine umstrittene Veranstaltung, wurde insgesamt als positiv und sehr intensiv wahrgenommen. Es waren 3.500 Leiter*innen vor Ort. Wer seine Erinnerungen auffrischen möchte, kann sich gerne das Video dazu anschauen.
- Jahresaktion: Die dazugehörige Broschüre wurde bereits Ende 2018 in den Zeitschriften „Zeltgeflüster“ und „Querfeldein“ veröffentlicht. Hier gab es schon vereinzelte Rückmeldungen, dass dieses Format in den Stämmen nur bedingt gut ankam.
- Netzwerk DPSG: das Netzwerk wird gerade aufgebaut und soll aus Menschen bestehen, die aus der Bundesebene ausgeschieden sind, sich aber weiterhin im Verband (ohne das verstaubte Image des Freundes- und Fördererkreises) engagieren wollen. Das Ziel ist es, ein Netzwerk zu haben, dass man bei Bedarf anfragen kann. Außerdem sollen Funktionsträger*innen auch dazu angeregt werden, die Pfadfinderarbeit finanziell aufzubessern.
- 72-Stunden-Aktion: Eine hohe Anmeldezahl hat Auswirkungen auf die Verteilung finanzieller Mittel, es lohnt sich also mitzumachen. Der Bundesvorstand wird eine Tour quer durch das Bundesgebiet machen, es wird aber unmöglich sein, alle Ortsgruppen, die sich beteiligen, zu besuchen.

- Bundesversammlung 2019: wird im DV Aachen im Kloster Steinfeld stattfinden. Joschka regt an, Anträge im Vorhinein gut zu durchdenken und zu überlegen, ob der Antrag auf Bundesebene richtig verortet ist. Hier kann man sich auch gerne Beratung durch den Vorstand einholen.
- 90 Jahre DPSG: Zum Jubiläum gibt es spezielle Rüsthausartikel und das Pfingstlager in Westernohe wird ein Stück weit unter diesem Motto stehen. Ein großer Festakt ist im Herbst am 2.11. in Altenberg geplant. Dieser soll dafür genutzt werden, Funktionsträger*innen in Politik und Kirche den Wert der DPSG zu verdeutlichen. Da die Anzahl der Plätze zu dieser Veranstaltung beschränkt ist, wird dies aber wohl keine „basisnahe“ Veranstaltung mit vielen Kindern und Jugendlichen sein können. Die Einladungen dazu werden bald verschickt.
- Pfadfinder*innen-Bibel: Joschka dankt Dominik ganz besonders für seinen Einsatz für die Bibel. Die Bibel ist nun fertig gestellt und kann im Rüsthaus erworben werden.
- Joschka dankt den Menschen aus den Bezirken und Stämmen, dass sie sich so unermüdlich für ihre Schützlinge einsetzen. Er erklärt, dass er es als seine Aufgabe sieht, auch weiterhin gute Rahmenbedingungen für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu schaffen.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) fragt nach, wie die Nachbereitung von Leuchtfeuer weiterläuft und wie mit der Reflexion verfahren wird. Dabei merkt sie an, dass der versendete Rückmeldebogen von den Fragen her als nicht zielführend empfunden wurde. **Joschka Hench** (DPSG Bundesvorsitzender) erklärt, dass zunächst geklärt werden muss, wie die Reflexionsergebnisse dokumentiert werden. Mit den konkreten Inhalten wurde sich daher noch nicht beschäftigt. Er nimmt die Frage gerne mit und versucht zu einem späteren Zeitpunkt eine Antwort darauf zu geben. Weiterhin wurde die Abrechnungen von Leuchtfeuer beendet, die inhaltliche Dokumentation läuft noch. Sobald diese abgeschlossen ist, soll sie den DVs zur Verfügung gestellt werden. Ob sie öffentlich gemacht wird oder nur den Teilnehmenden der Bundesversammlung zur Verfügung gestellt wird, steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) bemängelt im Zusammenhang der Jahresaktion, dass nicht genügend Informationen und Inhalte auf der Homepage verfügbar gemacht worden sind. Es reicht ihrer Meinung nach nicht aus, dass die Inhalte nur in den Zeitschriften verortet werden.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) dankt Joschka für die letzten Worte. Sie meint, dass man manchmal das Gefühl hat, dass die Bundesebene nicht so basisnah ist und findet, dass diese Worte immer wieder guttun.

Simon dankt für Joschka für sein Kommen und betont nochmal, wie sehr sich der DV Köln darüber freut, dass er heute als Bundesvorstand hier ist.

14. Bericht des RdP

Jörg Fornefeld (RdP NRW Vorsitzender) berichtet über folgende Themen:

- Personelles: Es gibt einen neuen Vorsitzenden für die PSG, das ist Ole Ostendorf.
- Sonderurlaub: Im letzten Jahr gab es das erste Mal über 600 Anträge. Im öffentlichen Dienst gibt es bzgl. des Sonderurlaubs eine Regelungslücke. Gemeinsam mit der DGB Jugend wird in den aktuellen Tarifverhandlungen versucht, diese Lücke zu schließen.
- #jungesnrw: 20% mehr finanzielle Mittel im Kinder- und Jugendförderplan wurden erwirkt.
- Landesjugendring: Zum Thema kostenloser öffentlicher Nahverkehr wird es im Sommer eine Aktion geben. Ein Zug wird von Aachen nach Bielefeld fahren und mit ihm viele Landespolitiker*innen, mit denen man während der Zugfahrt über das Thema sprechen kann.
- Prüfungskommission zur Mittelverteilung: Die Kommission hat Änderungen in den Richtlinien erarbeitet, über die in der anstehenden Mitgliederversammlung entschieden werden.
- BMPPD: Der Verband ist seit September Mitglied im Bundes-RdP. Der RdP NRW möchte den BMPPD gerne auch auf Landesebene aufnehmen, das Problem ist, dass der BMPPD keine Landesebene hat. Hier steht man in guten Kontakt und sucht nach einer Regelung.
- Jambotrain: Hat im März mit ca. 350 Teilnehmenden stattgefunden.
- Friedenslicht: Bahnfahren war kostenlos, wenn auch kurzfristig. RdP ist guter Hoffnung, dass das auch im nächsten Jahr wieder klappt.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) schildert eine Problematik aus dem Ausbildungsteam des Bezirk Bonn. Gemäß einer neuen Förderrichtlinie werden Abendtermine nicht mehr bezuschusst. Auf der RdP Seite steht, dass es Möglichkeiten für finanzielle Zuschüsse gibt, aber nicht welche Bedingungen dafür erfüllt werden müssen. Zum einen merkt sie an, dass es hilfreich wäre, solche Informationen schnell auf der

Homepage zu finden und zum anderen möchte sie die Möglichkeit gerne nutzen, ihn hier direkt zu fragen. **Jörg Fornefeld** (RdP NRW Vorsitzender) antwortet, dass es eine Förderung geben kann. Es stimmt ihn traurig, dass diese Abendtermine nicht mehr gefördert werden. Er ist der Meinung, dass sich alle Förderungsrichtlinien online finden lassen, wird das aber prüfen.

Simon dankt für Jörg für seine Arbeit im RdP.

17. Wahlen

Feststellung der Beschlussfähigkeit: Mit 46 von 48 bei 56 möglichen Stimmen ist die Versammlung beschlussfähig.

17.1. Wahl der Delegation für den BDKJ

Die Delegation für die BDKJ-Diözesanversammlung wird für ein Jahr gewählt. Bis zu sechs Personen können gewählt werden.

Kandidat*innen	Stimmen (46 von 48, davon 4 Stimmen ungültig)	
Nicole Kaluza	41	gewählt
David Schäfer	37	gewählt
Susanne Ellert	25	nicht gewählt
Hannah Antkowiak	39	gewählt
Carsten Gabriel	35	gewählt
Nils Kerstan	35	gewählt
Elizabeth Stauß	28	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Wahl der Ersatzdelegierten

Kandidat*innen	Stimmen (46 von 48, davon 5 Stimmen ungültig)	
Stefan Upietz	41	gewählt
Susanne Ellert	38	gewählt
Romina Erberich	41	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

17.2 Wahl des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Es können bis zu fünf Personen gewählt werden.

Kandidat*innen	Stimmen (46 von 48, davon 5 Stimmen ungültig)	
Kordula Montkowski	39	gewählt
Anne Segbers	39	gewählt
Jonas Montenarh	38	gewählt
Nicole Kaluza	36	gewählt
Sarah Blum	38	gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Wahl der Ersatzmitglieder

Es hat sich niemand zur Wahl gestellt.

17.3 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.

Die Mitglieder des Jugendförderung St. Georg e.V. werden für 3 Jahre gewählt. Nach dem Ausscheiden bzw. dem Ende der Amtszeit von Ute Theisen, Jens Pusch, Thomas Nickel und David Dressel können bis zu vier Personen gewählt werden. Zur Wahl stellen sich:

Kandidat*innen	Stimmen (46 von 48, davon 4 Stimmen ungültig)	
Ute Theisen	37	gewählt
Thomas Nickel	37	gewählt
Kordula Montkowski	40	gewählt
Inge Holke	33	gewählt
Jonathan Siebertz	17	nicht gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

18. Anträge

18.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.

Der Diözesanvorstand stellt den Antrag vor.

Anmerkungen und Rückfragen:

- **Susanne „Susi“ Dobis** (Referentin Jungpfadfinderstufe) hat ein Feedback bekommen, das sie gerne weiterleiten möchte und merkt an, dass die Bierpreise sehr hoch sind. Sie betont, dass sie gerne nach Altenberg kommt, findet aber, dass hier definitiv neu verhandelt werden sollte.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen, Rückfragen und Änderungsanträge.

Der Antrag wird in der im Anhang vorliegenden Form einstimmig angenommen.

18.2 Antrag 2: Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt

Die Diözesanleitung stellt den Antrag mittels eines Videos vor.

[Anmerkung: https://www.youtube.com/watch?v=THHdz20w_n8&feature=youtu.be]

Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:

- **Rene Krimmel** (Gast) plädiert für eine Zustimmung zu diesem Antrag, gerade auch, weil er sich selbst zu diesem Thema noch nicht ausreichend informiert fühlt.
- **Johannes „Prof“ Jacob** (Gast) fragt sich, ob der Absatz in Zeile 20/21, dass die Arbeitsgruppe 2020 ihre Arbeit wieder beenden soll, die Arbeitsgruppe nicht zu sehr unter Zeitdruck setzt. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass es keine Arbeitsgruppe geben soll, die ewig tagt. Mit diesem Absatz soll sichergestellt werden, dass die Arbeit der Arbeitsgruppe zielführend und ergebnisorientiert läuft und sich nicht in den weitläufigen Diskussionsmöglichkeiten dieses Themas verliert. Der Verband soll möglichst bald mit den Ergebnissen arbeiten können. Sollte die Arbeitsgruppe im Verlauf des Jahres bei der Arbeit feststellen, dass sie noch mehr Zeit benötigt, kann dies auf der nächsten DV natürlich noch beschlossen werden.
- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) teilt mit, dass ihm die Idee, einen solchen Antrag zu stellen, gut gefällt. Er möchte jedoch in der Antragsdiskussion noch einen Änderungsantrag stellen, der auch das Thema geschlechtergerechte Sprache aktiv in den Antrag mitaufnimmt. Für ihn ist dieses wichtige Thema aktuell noch zu sehr versteckt in den Handlungsempfehlungen.
- **Jonathan Siebertz** (BeVo Bonn) möchte Lob für den Antrag hervorbringen. Er freut sich, dass mehr gendergerechte Sprache genutzt werden soll und erhofft sich gute Einstiegshilfen in dieses Thema.
- **Sebastian „Sebi“ Päßgen** (Gast) erklärt, dass die AG Geschlechtergerechtigkeit auf Bundesebene deswegen noch nicht zum aktiven Arbeiten gekommen ist, weil zunächst einige Fördergelder akquiriert wurden, die das Ganze verzögert haben. Da der BAG Geschlechtergerechtigkeit jetzt erst mit der Arbeit beginnt, könnte der Zeitrahmen im Antrag in seinen Augen etwas knapp gefasst sein.
- **Clarissa van Deenen** (Delegierte Roverstufe) fragt zu Zeile 8 wie genau die „öffentliche Ausschreibung“ gemeint ist? **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass

es darum geht, allen, die Interesse haben, die Möglichkeit zu geben, sich für die Arbeitsgruppe zu bewerben. Es soll über alle öffentlichen Kanäle der Diözesanebene ausgeschrieben und so für interessierte Mitglieder für diese Gruppe geworben werden. **Clarissa van Deenen** (Delegierte Roverstufe) hakt nach, ob öffentlich auch für die ganze Öffentlichkeit über die DPSG hinaus bestimmt ist. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass es nur um die DPSG Öffentlichkeit geht.

- **Hannah Antkowiak** (Gast) freut sich sehr, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden soll, die sich mit diesem Thema intensiv beschäftigt und gibt an, dass sie im Namen vom FAK Internationale Gerechtigkeit gerne Unterstützung für die Arbeitsgruppe anbieten möchte, aber auch froh ist, dass das Thema mit der Arbeitsgruppe eine eigene Verortung, unabhängig vom FAK InGe, im Verband findet.
- **Nicole „Nicky“ Kaluza** (BeVo Bergisch Land) merkt an, dass ihr Bezirk den Antrag sehr spannend findet, da in ihrem Bezirk in den letzten Jahren Erfahrungen zu diesem Thema in den Kinderstufen gesammelt wurden. Allerdings wurde dabei festgestellt, dass hier oft das nötige Wissen fehlt, weswegen der Bezirk über weitere Informationen und eine Aufbereitung dieses sehr wichtigen Themas für den Verband sehr dankbar ist.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) findet das Thema sehr wichtig und gut. Allerdings fragt sich der Bezirk Rhein-Erft, ob dieses Thema gerade jetzt wirklich bearbeitet werden sollte. Schon jetzt sind die Schwerpunktthemen des Verbandes nicht ausreichend besetzt und nun soll eine neue Arbeitsgruppe einberufen werden, die erneut Ressourcen bindet. Sie fragt sich, warum nicht zunächst die Ergebnisse der BAG Geschlechtergerechtigkeit abgewartet werden. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass natürlich keine Langeweile im DV herrscht. Trotzdem ist dieses Thema wirklich präsent im DV. In der alltäglichen Arbeit fordert die Ehrenamtler*innen das Thema immer wieder heraus und es besteht der Anspruch an sich selbst, sich damit zu beschäftigen. Bei der Risikoanalyse des Schutzkonzeptes ist das nochmal besonders aufgefallen. Hier fehlt oft Expertise und Fachwissen. Außerdem ist es der Diözesanleitung wichtig, dass das Thema auch im restlichen Verband ankommt. Als z.B. begonnen wurde in der Lupe zu gendern, kamen plötzlich Reaktionen in Form von Leser*innen-Briefen zu dieser Änderung. Darüber wurde festgestellt, dass im Verband bei diesem Thema offensichtlich noch viel zu tun ist. Das soll nun mithilfe des Antrags angegangen werden. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) fügt hinzu, dass die Ausschreibung auch deswegen öffentlich gemacht werden soll. Die Diözesanleitung ist überzeugt, dass es im Verband viele Menschen gibt, die ein Interesse daran haben in dieser Arbeitsgruppe mit ihrer Expertise mitzuwirken.

- **Sebastian „Sebi“ Päßgen** (Gast) betont, dass er es toll findet, dass der Antrag jetzt gestellt wird, da das Thema in allen Bereichen akut ist. Er findet es super, dass die Arbeitsgruppe parallel zur BAG Geschlechtergerechtigkeit arbeiten wird, damit beide Gruppen gegenseitig von ihren Ergebnissen profitieren können. Er schlägt außerdem vor, noch zu ergänzen, wer entscheidet, welche Personen sich in der Arbeitsgruppe beteiligen dürfen. **Kevin Küpper** (BeVo Siebengebirge) spricht sich dafür aus, eine Kooperation mit der Arbeit der Bundesebene anzustreben.
- **Jonathan Siebertz** (BeVo Bonn) äußert sich zu dem Aspekt mangelnder Ressourcen, dass schon jetzt Gremien vakant sind. Sein Bezirk ist der Meinung, dass eine zusätzliche AG nicht unbedingt dazu führen muss, dass Personal in anderen Arbeitskreisen fehlt. Er glaubt, dass eine aktive AG auch die generelle Motivation und Präsenz auf der Diözesanebene erhöhen kann und so langfristig neue Menschen für die vakanten Gremien gewonnen werden können.
- **David Schäfer** (BeVo Düsseldorf) findet den Antrag selber gut. Sein Bezirk sieht aber Probleme bei der praktischen Umsetzung, z.B. beim Gendersternchen. Er möchte die Meinung seiner Bezirke gerne mitteilen, betont aber, dass er es persönlich für besonders wichtig erachtet, den Leiter*innen vor Ort zu vermitteln, warum das Thema wichtig für den Verband ist und nicht nur ein Haufen Sternchen.
- **Stephan Nüsgen** (BeVo Erft) berichtet, dass die StaVos in seinem Bezirk den Antrag erstaunlich gut aufgenommen haben. Sie haben aber die Bitte, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppe und der Antrag selber so einfach aufbereitet werden, dass ihn auch alle verstehen können.
- **Lea Winterscheidt** (Gast) weist darauf hin, dass eine Umsetzung dieses Antrages auch schon ein Schwerpunktthema der DPSG (FAK Inklusion) ist und damit ein super Start für die Umsetzung des 3. Antrags zu den Schwerpunktthemen sei.

Änderungsantrag zu den Zeilen 8 und 9:

- **Sebastian Päßgen** (Gast) stellt folgenden Änderungsantrag: Zeile 8 soll um den Satz „Die Diözesanleitung entscheidet zeitnah über die Zusammensetzung“ ergänzt werden.

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag an.

Änderungsantrag zu den Zeilen 8 und 9:

- **Jonas Sieverding** (Delegierter Roverstufe) schlägt vor, in Zeile 8 das Wort „öffentlich“ in „DV-weit“ zu ändern. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass das grundsätzlich der Gedanke der Antragstellenden sei. Sie befürchtet allerdings, dass mit der Formulierung „DV-weit“ allen Mitgliedern im gesamten DV Köln eine Ausschreibung für die Teilnahme an der Arbeitsgruppe zugestellt werden muss. **Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag nicht an.**
- **Lena Beier** (Gast) schlägt mit Bezug auf den zweiten Änderungsantrag das Wort „verbandsöffentlich“ als Alternative zu „öffentlich“ vor. **Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag an.**
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) findet das Wort „verbandsöffentlich“ komisch, da sich dann auch Menschen aus anderen Diözesen auf die Gruppe bewerben könnten. Außerdem stellt sie eine Frage zum ersten Änderungsantrag und möchte wissen ob es damit einhergehend Kriterien gibt, die zur Auswahl der Mitglieder herangezogen werden, ob Interessierten die Mitarbeit verweigert werden kann und wie diese Kriterien definiert werden.
- **Jonathan Siebertz** (BeVo Bonn) findet die Formulierung „öffentlich“ gut und möchte sie durch „öffentlich im DV Köln“ ergänzen. Damit sollen sich möglichst viele Menschen angesprochen fühlen.
- **Sebastian „Sebi“ Päßgen** (Gast) schlägt vor, „öffentlich“ mit den Hinweisen „im Newsletter DV Köln“ oder „in sozialen Medien des DV Köln“ zu konkretisieren. Außerdem hat er eine Ergänzung zur Anmerkung von Sanne: Seiner Meinung nach sollte es deshalb Kriterien geben, nach denen die Auswahl der Personen für die Arbeitsgruppe getroffen wird, da die Arbeitsgruppe ansonsten Gefahr läuft zu groß zu werden und damit nicht arbeitsfähig zu sein. Diese Kriterien können seines Erachtens von der DL festgelegt werden.
- **Tom Frings** (Delegierter Jungpfadfinderstufe) möchte die Formulierung „öffentlich“ beibehalten, damit Menschen außerhalb der DPSG mit Fachwissen in diesem Bereich nicht ausgeschlossen werden.
- **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) ändert die diskutierte Formulierung im Namen der Antragstellenden in „Die Arbeitsgruppe wird öffentlich über die Kanäle des DV Köln ausgeschrieben“.
- **Nils Kerstan** (BeVo Köln linksrheinisch) hat einen weiteren Änderungsvorschlag: „Die Arbeitsgruppe wird öffentlich im Diözesanverband Köln ausgeschrieben“

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag „Die Arbeitsgruppe wird öffentlich im Diözesanverband Köln ausgeschrieben“ an.

Peter Dübbert (Moderation) leitet die Diskussion zu Susanne „Sanne“ Ellert's Nachfrage bezüglich der Auswahlkriterien ein und merkt dabei an, dass andere Gremien im DV Köln bisher auch ohne im Vorfeld definierte Auswahlkriterien arbeitsfähig geworden sind, weil aus seiner Erfahrung heraus der Diözesanvorstand und die Diözesanleitung immer sinnvoll berufen haben. Er ist sich nicht sicher, ob eine Definition der Kriterien an dieser Stelle klappt.

- **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) ergänzt, dass diese Kriterien lediglich für den Fall notwendig wären, dass es zu viele Bewerber*innen auf die Arbeitsgruppe geben wird. Aktuell wird jedoch eher davon ausgegangen, dass es nicht notwendig sein wird, Menschen, die sich in dieser Arbeitsgruppe beteiligen wollen, abzuweisen. Außerdem ist es ein üblicher Grundsatz ihrer Arbeit, derartige Entscheidungen nach logischen Kriterien zu treffen. Daher sieht sie hier keine unbedingte Notwendigkeit, diese genauer in einem Änderungsantrag zu definieren.

Änderungsantrag zu den Zeilen 8 und 9:

Susanne „Sanne“ Ellert (BeVo Rhein-Erft) stimmt mit Kordulas Meinung überein und stellt daher den Änderungsantrag, den Satz „Die Diözesanversammlung entscheidet zeitnah über die Zusammensetzung“ zu streichen.

Änderungsantrag zu den Zeilen 8 und 9:

Jennifer „Jenni“ Evening (BeVo Düsseldorf) schlägt vor, eine festgelegte Gruppengröße in den Antrag aufzunehmen, um so zu definieren, ab wann die Arbeitsgruppe nicht mehr arbeitsfähig ist. Sie schlägt vor, den Satz „die Arbeitsgruppe hat eine Personenanzahl von sieben Teilnehmenden“ zu ergänzen. In ihren Augen müsste im schlimmsten Fall die Gruppe geschlossen werden, sobald zu viele Leute dabei sind. Es gibt dann aber keine Kriterien außer der Gruppengröße, nach denen entschieden werden könnte.

Peter Dübbert (Moderation) weist darauf hin, dass aktuell zwei Themen besprochen werden. Zum einen, dass die DL zeitnah eine Entscheidung trifft, wer sich in der Arbeitsgruppe beteiligen darf und zum anderen, dass eine maximale Gruppengröße festgelegt werden soll. Zunächst soll über das erste Thema entschieden und danach erst die Frage nach der Gruppengröße zur Diskussion gestellt werden.

- **Sebastian „Sebi“ Päßgen** (Gast) ist der Meinung, dass im Antrag stehen muss, wer darüber entscheidet, wer in dieser Gruppe mitarbeitet. An dieser Stelle kann entschieden werden, wer diese Entscheidung trifft. Die Entscheidungskriterien selbst werden aber dann von dem*der Entscheidungsträger*in.
- **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) schlägt die Änderung „die Diözesanleitung entscheidet zeitnah über die Zusammensetzung einer arbeitsfähigen Gruppe“ vor.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) zieht ihren Antrag zurück und stimmt Dominiks Formulierung zu.
- **Jennifer „Jenni“ Evening** (BeVo Düsseldorf) zieht ihren Antrag ebenfalls zurück.

Die Antragsstellenden nehmen Dominiks Vorschlag an und ergänzen Zeile 8 und 9 um den Satz: „Die Diözesanleitung entscheidet zeitnah über die Zusammensetzung einer arbeitsfähigen Gruppe“.

Änderungsantrag zu Zeile 13:

Leon Hentschel (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt den Antrag, Folgendes zu ergänzen: „inhaltliche Auseinandersetzung und aktiver Austausch mit der Arbeitsgruppe der Bundesebene“. Er möchte damit betonen, dass nicht nur mit den Ergebnissen der Bundesarbeitsgruppe gearbeitet werden soll, sondern es zu einem aktiven Austausch zwischen den beiden Gremien kommt.

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag an.

Änderungsantrag zu Zeile 18:

Tom Frings (Delegierter Jungpfadfinderstufe) möchte hinter dem Wort Handlungsempfehlungen, den Halbsatz „unter anderem für eine geschlechtergerechte Sprache“ einfügen.

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag an.

Änderungsantrag zu den Zeilen 13:

Sebastian „Sebi“ Päßgen (Gast) möchte Folgendes ergänzen: „mit der Arbeitsgruppe der Bundesebene und den Arbeitsgruppen der anderen Diözesanverbände“. Er ist der Meinung, dass auch eine Vernetzung in diese Richtung bereichernd sein könnte. Außerdem klingt für ihn die Formulierung „inhaltliche Auseinandersetzung und aktiver Austausch mit der Arbeitsgruppe“ komisch, da es sich so anhört als würde man sich mit den Menschen und nicht mit den Themen der

Arbeitsgruppe auseinandersetzen. Daher könnte zusätzlich das Wort „inhaltlich“ gestrichen werden.

- **Jana Flesch** (Delegierte Wölflingsstufe) schlägt vor, den Satz folgendermaßen zu ändern: „inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und aktiver Austausch mit der Arbeitsgruppe der Bundesebene“
- **Dominik Schultheis** (Diözesankurat) findet die Formulierung „inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und aktiver Austausch mit den Themen der Arbeitsgruppe“ besser.
- **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) wendet ein, dass der Austausch mit der Gruppe und nicht mit den Themen der Gruppe stattfinden soll.

Die Antragsstellenden nehmen den ersten Änderungsantrag von Sebi sowie den Änderungsantrag von Jana an.

Änderungsantrag zu Zeile 14

Sebastian „Sebi“ Päßgen (Gast) wendet ein, dass sich aus den Bezirken gewünscht wurde, die Ergebnisse der Arbeitsgruppe für alle verständlich aufzubereiten. Daher stellt er folgenden Änderungsantrag: „ein zielgruppenorientiertes Aufbereiten und Zugänglichmachen dieser Ergebnisse für die Mitglieder des DV Köln“.

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag an.

weitere Anmerkungen und Rückfragen:

- **Sebastian „Sebi“ Päßgen** (Gast) stellt die Frage, wann, wie und wo die in Zeile 15 genannte Diskussion der Ergebnisse stattfinden soll. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass diese Zeile absichtlich unkonkret formuliert wurde, um der Arbeitsgruppe hier keine Vorschriften zu machen, wie sie arbeiten soll.

Der Antrag wird von der Versammlung mit einer Enthaltung mehrheitlich angenommen.

18.3 Antrag 3: Stärkung der Schwerpunktthemen

Sarah Blum (Referentin Wölflingsstufe) stellt den Antrag vor und erklärt, wie dieser entstanden ist. Dazu berichtet sie, dass beim letzten DL Klausurwochenende feststand, dass Domoina Bouville in ihrer Funktion als DIAB als letzte Fachvertretung aus der DL ausscheiden wird. Diese Gelegenheit wurde genutzt, um ausführlich über die aktuelle Situation der DAG's und FAK's auf Diözesanebene zu sprechen und dabei wurde deutlich, dass einige DAG's und FAK's nur sehr schwach bis gar nicht besetzt sind. In diesem Zusammenhang hat die DL, auf Grundlage von Domoinas Schilderungen, darüber gesprochen, welchen Herausforderungen die FAK's und DAG's bei der Umsetzung von z.B. eigener Aktionen auf Diözesanebene gegenüberstehen. Im Vergleich zu den DAKs haben sie im Verband bspw. keinen genuinen Teilnehmendenkreis. Der DL sind die Themen der DAG's und der FAK's jedoch sehr wichtig und sie ist der Meinung, dass besser dafür gesorgt werden muss, den passenden Rahmen zu schaffen, um diese einbringen zu können. Deshalb stellt die DL diesen Antrag und wünscht sich, dass diese Themen damit bewusster und präsenter im Verband werden und sich Menschen für sie begeistern.

Anmerkungen, Fragen und Generaleinschätzung:

- **Jonas Sieverding** (Delegierter Roverstufe) fragt, warum der Antrag unbefristet angelegt ist. Er merkt an, dass eine Prüfung des Antrages nach einer gewissen Zeit sinnvoll sein könnte. **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) erklärt, dass die im Antrag genannten Themen zum Verband dazu gehören und dass es wichtig ist, die Themen immer und dauerhaft zu unterstützen. Die Folgen des Antrags sollen auch über einen langen Zeitraum hinweg noch spürbar sein. **Sarah Blum** (Referentin Wölflingsstufe) ergänzt, dass ja ohnehin in jedem Jahr die Anträge des Vorjahres diskutiert werden und dies ein guter Zeitpunkt ist, die Umsetzung des Antrags Jahr für Jahr zu überprüfen.
- **Jennifer „Jenni“ Evening** (BeVo Düsseldorf) weist darauf hin, dass sich der Antrag vor allem auf Aktionen bezieht, die bereits existieren, sofern es keine zusätzlichen Aktionen gibt, bei denen die Themen des Antrags umgesetzt werden. Sie fragt sich, inwieweit die Gefahr besteht, dass die Stufenschwerpunkte in den Hintergrund geraten. **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) erklärt, dass die DL nicht glaubt, dass hier ein Problem entsteht, da sich die Stufenthemen mit den Schwerpunktthemen gut verbinden lassen. Außerdem gibt es regelmäßige Feedbacks zu den Veranstaltungen, bei denen nochmal hinterfragt wird, ob Stufeninhalte gefehlt haben. Sollte sich diese Situation jemals ergeben, können dann immer noch zusätzliche Veranstaltungen zu den Themen des Antrags geplant werden, statt bereits bestehende Formate zu nutzen.

- **Romina Erberich** (BeVo Sieg) bringt die Meinung ihrer StaVos mit, die Bedenken geäußert haben. Der Antrag klingt für sie nach deutlich mehr Arbeit. Nicht nur für die schlecht besetzten DAK's, sondern auch für die DL und letztlich auch für die Bezirke, die ja dazu aufgerufen werden, es der Diözesanebene gleichzutun. Außerdem stellt sie die Frage, wie die Zahl von fünf Aktionen pro Jahr zustande kommt. **Sarah Blum** (Referentin Wölflingsstufe) erklärt, dass die DL nicht glaubt, dass die Umsetzung des Antrages zusätzliche Arbeit macht, sondern nur die bestehende Arbeit in gewisse Bahnen lenkt. Es geht darum, die bestehenden Veranstaltungen durch die Schwerpunktthemen zu bereichern. Im Zweifel kann dies auch zu weniger Arbeit in der Vorbereitung führen, weil Expert*innen aus den FAK's und DAG's um Unterstützung angefragt werden können. Die Anzahl der Aktionen ist ganz bewusst gewählt worden, da es nicht nur darum gehen soll, dass die Stufenarbeitskreise Veranstaltungen zu den Schwerpunktthemen anbieten, sondern sich alle Gremien auf Diözesanebene dazu aufgerufen fühlen sollen, eine solche Aktion zu organisieren. **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) ergänzt, dass die Zahl schon darauf angelegt wurde, dass die vier Altersstufen eine Aktion anbieten, sich diese Verantwortung aber nicht nur auf die Stufenarbeitskreise begrenzen soll.
- **Nicole „Nicky“ Kaluza** (BeVo Bergisch Land) merkt an, dass die „Findet Franz“ Aktion, die 2018 von der DAG Spiri und dem Wölflings DAK organisiert wurde, ein perfektes Beispiel für eine gelungene Kooperation im Sinne dieses Antrages war. Sie betont auch nochmal, dass nicht unbedingt immer alle Themen von allen bearbeitet werden müssen und Expert*innen für die einzelnen Themen bei einer Zusammenarbeit große Vorteile haben.
- **Sebastian „Sebi“ Päßgen** (Gast) beglückwünscht den DV zu diesem Antrag. Er betont, dass es sehr viele Möglichkeiten gibt diesen Antrag ohne besonderen Mehraufwand umzusetzen. Wie groß die Aktionen und der damit verbundene Mehraufwand tatsächlich sind, liegt ja in der Hand der durchführenden Gruppe.
- **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) erklärt, der Antrag fühlt sich an, wie ein Fähnchen, das nur nochmal gezielt auf diese Möglichkeit der Umsetzung deutet, die ja bei vielen Stufenaktionen bereits gelebt wird. Er betont die tollen Kooperationen, die schon im Rahmen der Fett Frostig Lager durchgeführt werden konnten und plädiert für eine Annahme des Antrages.
- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) möchte nochmal betonen, dass das Auseinandersetzen mit den Themen in der DL nicht als Last, sondern als eine echte Bereicherung wahrgenommen wird.

- **Felix Leng** (BeVo Sieg) findet es gut, dass sich wieder mehr mit den Schwerpunktthemen beschäftigt werden soll. Er kritisiert jedoch, dass es vornehmlich nur um Aktionen geht. Er ist der Meinung, dass auch Material für Gruppenstunden und für Leiter*innen vor Ort erstellt werden müsste, damit diese Themen auch an der Basis bearbeitet werden können und würde sich wünschen, dass dieses Vorhaben ebenfalls in den Antrag geschrieben wird.
- **Stephan „Nüssi“ Nüsgen** (BeVo Erft) freut sich, dass die Themen wieder mehr fokussiert werden sollen. Er betont, dass es schöner gewesen wäre, wenn die BeVos auf einem DL meets BeVo Treffen vorher über Anträge, die sie betreffen, informiert worden wären. Er hat außerdem das Gefühl, dass in dem Antrag der Vorwurf mitschwingt, die Bezirke würden sich momentan noch nicht mit den Schwerpunktthemen befassen. Außerdem ergänzt er, dass es am meisten Sinn machen würde, die Umsetzung des Antrags auf einem DL meets BeVo Treffen zu diskutieren. **Kordula Montkowski** (Diözesanvorsitzende) erklärt, dass der Antrag auf dem letzten DL meets BeVo treffen noch nicht besprochen werden konnte, da der Antrag zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertig war. Außerdem betont sie, dass es bei dem Antrag nicht um Anschuldigungen geht, sondern nur um einen aktiven Austausch. Es ist nicht Ziel des Antrags Forderungen zu stellen, vor allem da es Bezirke gibt, die deutliche Vorbildfunktion in diesem Bereich haben. **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) ergänzt, dass das Wort „ermutigen“ so gemeint ist, dass die DL die BeVos dabei unterstützen möchte, die Themen im Bezirk anzusprechen und hochzuhalten, weil der DL bewusst ist, dass diese Themen manchmal auch als „unattraktiv“ gelten, bei der richtigen Motivation und Umsetzung aber sehr viel Spaß machen können.
- **Max Schreck** (Delegierter Pfadfinderstufe) findet, dass insbesondere Stämme, Kinder und Leitende erreichen werden müssen. Dafür hält er das Durchführen von Aktionen für das passendste Mittel, da so die meisten Multiplikator*innen erreichen werden können.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) findet den Antrag sehr gut. Sie ist der Meinung, dass es selbstverständlich sein müsste, diese Schwerpunktthemen zu bearbeiten, die ja z.B. auch in den „Wagt Es“-Sätzen enthalten sind. Sie findet es okay, dass es eine Selbstverpflichtung in Form dieses Antrags geben soll, das wäre für sie persönlich aber nicht notwendig. Das weitere Erstellen einer Methodenhilfe muss in ihren Augen nicht sein, da es schon Unmengen an Material zu diesen Themen gibt, das genutzt werden kann.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) möchte nochmal betonen, dass es natürlich der Wunsch von Allen ist, die Themen im Alltag wenn möglich immer anzubringen, sie aber leider im Alltag oft untergehen. Zudem wurden einige Aktionen zu diesen Themen geplant, die aber von den Teilnehmenden nicht angenommen wurden und deswegen ausfallen mussten. Das soll mit dem Antrag in Zukunft vermieden werden und deswegen soll nochmal ganz bewusst das Scheinwerferlicht auf diese Themen geworfen werden.
- **Jonathan Siebertz** (BeVo Bonn) betont, dass er es sehr gut findet, die Themen nochmal ganz bewusst in den Fokus zu nehmen. Er unterstreicht, dass eben nicht fünf neue Aktionen entstehen sollen, sondern dass auch schon bereits existente Formate genutzt werden können. Er freut sich, die Themen dort bald antreffen zu können.

Änderungsantrag zu den Zeilen 11-13:

Susanne „Sanne“ Ellert (BeVo Rhein-Erft) möchte den Satz „die Ergebnisse der Diskussionen sollen bei den Bezirksvorständetreffen zurückgemeldet werden, so dass auch in diesem Gremium ein weiterer Austausch stattfinden kann“ durch folgenden Satz ersetzen: „Bezirksvorstände und Diözesanleitung tauschen sich über die Umsetzung der Schwerpunktthemen aus und entwickeln bei einem gemeinsamen Treffen Ideen.“ Sie hält es für wenig sinnvoll, die Umsetzung nur unter den BeVos zu diskutieren und wünscht sich einen Austausch mit der DL.

- **Elena „Eli“ Orti von Havranek** (Referentin Pfadfinderstufe) stellt die Rückfragen, was genau mit dem Wort „Ideen“ gemeint ist und in welchem Format die Zusammenarbeit zwischen DL und BeVos stattfinden soll. **Susanne „Sanne“ Ellert** (BeVo Rhein-Erft) erklärt, dass das Ziel der „Ideen“ sein soll, die Themen im DV präserter zu machen. Um die Frage zu beantworten, wie das geschehen kann, sollen beide Gremien zusammenarbeiten. Die genaue Definition, was unter „Ideen“ zu verstehen ist, soll nicht bei einem zusätzlichen Treffen, sondern bei einem normalen BeVo meets DL Treffen ausführlicher besprochen werden.
- **GO-Antrag der DL auf eine „Mauschelpause“.** Die Sitzung wird für 5 Minuten unterbrochen.
- **Susanne „Sanne“ Ellert** zieht ihren Änderungsantrag zurück
- Die BeVos stellen einen neuen Änderungsantrag zu demselben Satz: „Die Bezirksvorstände werden ermutigt, über die Präsenz der Schwerpunktthemen in ihren Bezirken zu diskutieren. Bezirksvorstände und Diözesanleitung tauschen sich bei gemeinsamen BeVo

meets DL Treffen über die Umsetzung der Schwerpunktthemen aus“. Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag der BeVos an. **Nicole „Nicky“ Kaluza** (BeVo Bergisch Land): erklärt, dass der Änderungsantrag nun absichtlich so formuliert wurde, dass der Anspruch deutlich wird, die Möglichkeiten der Umsetzung gemeinsam zwischen Diözese und Bezirken zu planen und sich über die Ergebnisse auszutauschen.

- **Felix Leng** (BeVo Sieg) möchte im Namen der Süd Bezirke einen Teil der Formulierung löschen, weil die im Antrag genannten Schwerpunktthemen ohnehin schon von den Bezirken bearbeitet werden. Dafür ist seiner Meinung nach kein zusätzlicher Aufruf in einem Antrag nötig. Bei der aktuellen Formulierung müsste es wieder ein zusätzliches Austauschtreffen geben, bei dem die Bearbeitung der Themen besprochen wird (z.B. ein DL meets BeVo Treffen). Das verursacht in ihren Augen zusätzliche Arbeit, obwohl es bei den DL meets BeVo Treffen schon jetzt nicht an Themen mangelt. Deswegen stellt er den Änderungsantrag, den Satz „~~Bezirksvorstände und Diözesanleitung tauschen sich bei gemeinsamen BeVo meets DL Treffen über die Umsetzung der Schwerpunktthemen aus~~“ zu streichen. Über den Änderungsantrag wird abgestimmt. Die Versammlung lehnt den Änderungsantrag von Felix mehrheitlich ab. **Simon Völlmecke** (Diözesanvorstand) merkt an, dass die BeVo meets DL Treffen thematisch immer abwechselnd von den BeVos und von der DL gestaltet werden. Die DL könnte das Thema ja mit in eines der DL meets BeVo Treffen einbringen, das sie thematisch gestaltet, sodass die Wunschthemen der BeVos nicht gestrichen werden müssen.

Änderungsantrag zu den Zeilen 14 und 15:

Tom Frings (Delegierter Jungpfadfinderstufe) stellt einen Änderungsantrag zur Konkretisierung des Satzes „Die Diözesanleitung übernimmt die Steuerung der Umsetzung des Antrags“ mit der Begründung, dass nach der Abstimmung nicht mehr am Antrag gearbeitet wird, sondern die Forderungen aus dem Antrag umgesetzt werden sollen.

Die Antragsstellenden nehmen den Änderungsantrag an.

Der Antrag wird von der Versammlung mit einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

Tom Frings (Delegierter Jungpfadfinderstufe) weist darauf hin, dass eine „Mauschelpause“ eine antisemitische Äußerung ist und schlägt vor, das Wort durch den Begriff „Murmelpause“ zu ersetzen. Die Versammlung stimmt zu.

19. Abschluss

Die Moderation übergibt die Leitung der Versammlung zurück an den Diözesanvorstand.

Dieser dankt Uli, Peter und Ansgar für die Moderation der Versammlung, allen Teilnehmenden für eine konstruktive Versammlung, dem Orgateam und der Büroetage für emsiges Arbeiten und allen anderen Mitwirkenden an der Diözesanversammlung 2019 und schließt die Diözesanversammlung um 15.10 Uhr

Für das Protokoll

S. Völlmecke

Simon Völlmecke
Diözesanvorsitzender

S. Stoll

Sarah Stoll
Bildungsreferentin

E. Scholten

Elodie Scholten
Bildungsreferentin

A. Krükel

Anna Krükel
Bildungsreferentin

I. Beschlossene Anträge

Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

Antragstellende*r: Diözesanvorstand

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die nächste Diözesanversammlung vom 24. bis 26. Januar 2020 im Haus Altenberg stattfindet.

Begründung: erfolgt mündlich

Antrag 2: Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt

Antragsstellende*r: Diözesanleitung

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird, die sich mit den Ergebnissen des Antrages „Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt“, der auf der 84. Bundesversammlung beschlossen wurde, auseinandersetzt.

Die Arbeitsgruppe wird öffentlich im DV Köln ausgeschrieben. Die Diözesanleitung entscheidet zeitnah über die Zusammensetzung einer arbeitsfähigen Gruppe. Interessierte können sich bereits während der Diözesanversammlung 2019, nach Verabschiedung des Antrages, in eine Liste eintragen.

Die Arbeitsgruppe hat folgende Aufgaben:

- Bereitstellung grundlegender Informationen über das Themenfeld Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt für alle interessierten Mitglieder des DV Köln.
- Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und aktiver Austausch mit der Arbeitsgruppe der Bundesebene und den Arbeitsgruppen der anderen Diözesanverbände.
- Ein zielgruppenorientiertes Aufbereiten und Zugänglichmachen dieser Ergebnisse für die Mitglieder des DV Köln.
- Diskussion dieser Ergebnisse, unter Einbeziehung aller interessierten Mitglieder des DV Köln.
- Erarbeitung einer Position und Handlungsempfehlungen, unter anderem für eine geschlechtergerechte Sprache, für den DV Köln auf Grundlage der diskutierten Ergebnisse.

Die Arbeitsgruppe greift auf die Unterstützung ausgewiesener Expert*innen (z.B. Mitarbeitende von Fachstellen wie z.B. Rubicon, Anyway, Queere Jugend NRW oder Schlau Köln e.V.) zurück. Die Arbeitsgruppe nimmt nach der Diözesanversammlung 2019 ihre Arbeit auf, berichtet auf der Diözesanversammlung 2020 darüber und legt sie zur Diözesanversammlung 2021 wieder nieder.

Begründung: Mit dem Antrag „Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt“ hat die 84. Bundesversammlung einen wichtigen Grundstein gelegt, sich mit den aktuellen gesellschaftspolitischen Debatten um die Akzeptanz sexueller Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit auseinanderzusetzen. Um der Realität auch innerhalb unseres Verbandes gerecht zu werden, müssen wir uns von den vorherrschenden heteronormativen Vorstellungen lösen und uns aktiv damit auseinandersetzen, dass Geschlecht und sexuelle Orientierung als Dimension und nicht als binäres System zu begreifen sind. Damit diese Auseinandersetzung auf allen Ebenen der DPSG stattfindet, müssen wir uns bemühen, dass möglichst viele Pfadfinder*innen in diesen Prozess miteingebunden werden.

Link zum Antrag „Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt“ der 84. Bundesversammlung:
https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/bundesversammlungen/84bv/beschluesse/22_Geschlechtergerechtigkeit-sexuelle-Vielfalt-BESCHLOSSEN.pdf



Antrag 3: Stärkung der Schwerpunktthemen

Antragsstellende*r: Diözesanleitung

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die Diözesanebene mindestens fünfmal im Jahr eine Aktion zu einem der Schwerpunktthemen der DPSG anbietet. Diese sind: Ökologie, Inklusion, Internationale Gerechtigkeit, Internationalität und Spiritualität.

Die Aktionen können von den Facharbeitskreisen, den Arbeitsgruppen, den Stufenarbeitskreisen und/oder der Diözesanleitung angeboten werden. Diese Aktionen können in bestehende Formate integriert oder als neue Formate konzipiert werden. Wir ermutigen dabei zu Kooperationen.

Die Bezirksvorstände werden ermutigt, über die Präsenz der Schwerpunktthemen in ihren Bezirken zu diskutieren. Bezirksvorstände und Diözesanleitung tauschen sich bei gemeinsamen BeVo meets DL-Treffen über die Umsetzung der Schwerpunktthemen aus.

Die Diözesanleitung übernimmt die Steuerung der Umsetzung des Antrages, vor allem die Sicherstellung, dass es fünf Aktionen gibt. Darüber hinaus vermittelt sie Kooperationen, auch über die Diözesanebene hinaus.

Begründung: Die Schwerpunktthemen der DPSG liegen uns sehr am Herzen. Leider geraten sie im normalen Diözesanalltag oft aus dem Fokus, wenn es keinen besetzten Facharbeitskreis oder keine besetzte Arbeitsgruppe gibt. Sowohl die Facharbeitskreise als auch die Arbeitsgruppe Internationales sind im Moment wenig bis gar nicht besetzt. Die Aktionen sollen den Leiter*innen im Verband diese Themen näherbringen und sie wieder mehr in den Verbandsalltag einbinden. Wir hoffen durch die Aktionen, die Themen im Verband aktiv zu halten, Interesse zu wecken und so neue Mitglieder für die Facharbeitskreise und Arbeitsgruppen zu gewinnen.

Die Aktionen sollen nicht die Arbeit der bestehenden Facharbeitskreise und Arbeitsgruppen ersetzen.

III. Stimmberechtigte

Diözesanleitung

Kordula Montkowski	Diözesanvorstand	
Simon Völlmecke	Diözesanvorstand	
Dominik Schultheis	Diözesanvorstand	
Sarah Blum	Wö-Referentin	
Melanie Joch	Juffi-Referentin	
Susanne Dobis	Juffi-Referentin	
Anna Päßgen	Pfadi-Referentin	zeitweise delegiert an Jens Völzke
Elena Orti von Havranek	Pfadi-Referentin	
Marc Orti von Havranek	Rover-Referent	
Ingeborg Holke	Rover-Referentin	delegiert an Jonas Sieverding

Delegierte

Lisa Cockx	Wö-Delegierte
Jana Flesch	Wö-Delegierte
Christoph Gräf	Wö-Delegierter
Tom Frings	Juffi-Delegierter
Frederike Pielhau	Juffi-Delegierte
Leon Hentschel	Juffi-Delegierter
Max Schreck	Pfadi-Delegierter
Stella Kenda	Pfadi-Delegierte
Katrin Bock	Pfadi-Delegierte
Clarissa van Deenen	Rover-Delegierte
Bryan Kocjan	Rover-Delegierter
Annika Achenbach	Rover-Delegierte

Bezirksvorstände

Nicole Kaluza	Bergisch Land	
Jonathan Siebertz	Bonn	
Torsten Kürbig	Bonn	delegiert an Yannik Börgener
David Schäfer	Düsseldorf	
Stephanie Müller	Düsseldorf	

Jennifer Evening Düsseldorf		
Nadine Senter	Erft	
Stephan Nüsgen	Erft	
Dagmar May	Erft	
Nils Kerstan	Köln linksrheinisch	
Jonas Montenarh	Köln linksrheinisch	27.1. delegiert an Axel Boxhammer
Marie Böhmer	Niederberg	
Midras Lappe	Niederberg	
Franz-Josef Ostermann	Rhein-Berg	
Thomas Kierdorf	Rhein-Berg	delegiert an Britta Koch
Tobias Neumann	Rhein-Berg	
Susanne (Sanne) Ellert	Rhein-Erft	
Matthias Butt	Rhein-Erft	
Joelle Nover	Rhein-Erft	delegiert an Benedikt Eggert
Maren Roeder	Siebengebirge	
Kevin Küpper	Siebengebirge	
Romina Erberich	Sieg	
Felix Leng	Sieg	
Thomas Taxacher	Sieg	delegiert an Felicitas Becker
Kevin Neuenfeldt	Voreifel	
Philipp Schaffranek	Voreifel	

Ersatzdelegierte

Anne Reinders	1. Wö-Ersatzdelegierte
Johannes Jacob	2. Wö-Ersatzdelegierter
Nora Schmitz	3. Wö-Ersatzdelegierte
Annika Piotrowski	1. Juffi-Ersatzdelegierte
Charlotte Klodt	2. Juffi-Ersatzdelegierte
Renee Kümpel	3. Juffi-Ersatzdelegierter
Miriam Kleinig	4. Juffi-Ersatzdelegierte
Britta Koch	1. Pfadi-Ersatzdelegierte
Timo Beier	2. Pfadi-Ersatzdelegierter
Stefan Wiemer	3. Pfadi-Ersatzdelegierter
Boris Pieczewski	1. Rover-Ersatzdelegierter

Jonas Sieverding	2. Rover-Ersatzdelegierter
Marc Jackson	3. Rover-Ersatzdelegierter

IV. Redeliste

Anja Riedel	Gast
Anna Krükel	Bildungsreferentin
Anna Päßgen	Referentin Pfadfinderstufe
Anne Segbers	Gast
Ansgar Kesting	Moderation / F&F Vorstand
Clarissa van Deenen	Delegierte Roverstufe
David Dressel	Geschäftsführung
David Schäfer	BeVo Düsseldorf
Dominik Schultheis	Diözesankurat
Domoina Bouville	DIAB
Elena „Eli“ Orti von Havranek	Referentin Pfadfinderstufe
Elena „Elli“ Stötzel	BDKJ DV Köln Vorsitzende
Elisabeth Wessel	Abteilung Jugendseelsorge
Felix Leng	BeVo Sieg
Friederike „Frede“ Pielhau	Delegierte Jungpfadfinderstufe
Hannah Antkowiak	Gast
Jana Flesch	Delegierte Wölflingsstufe
Jennifer „Jenni“ Evening	BeVo Düsseldorf
Jens Völzke	Gast
Jörg Fornefeld	RdP NRW Vorsitzender
Johannes „Proff“ Jacob	Gast
Jonas Montenarh	BeVo Köln linksrheinisch
Jonas Sieverding	Delegierter Roverstufe
Jonathan Siebertz	BeVo Bonn
Joschka Hench	DPSG Bundesvorsitzender
Katrin Bock	Delegierte Pfadfinderstufe
Kerstin Pollok	F&F Vorstand
Kevin Küpper	BeVo Siebengebirge
Kordula Montkowski	Diözesanvorsitzende
Lea Winterscheidt	Gast

Lena Beier	Gast
Leon Hentschel	Delegierter Jungpfadfinderstufe
Marc Orti von Havranek	Referent Roverstufe
Max Schreck	Delegierter Pfadfinderstufe
Melanie Joch	Referentin Jungpfadfinderstufe
Nicole „Nicky“ Kaluza	BeVo Bergisch Land
Nils Kerstan	BeVo Köln linksrheinisch
Peter Dübber	Gast / Moderation
Réné Krimmel	Gast
Romina Erberich	BeVo Sieg
Sarah Blum	Referentin Wölflingsstufe
Sebastian „Sebi“ Päßgen	Gast
Simon Völlmecke	Diözesanvorsitzender
Stephan „Nüssi“ Nüsgen	BeVo Erft
Susanne „Sanne“ Ellert	BeVo Rhein-Erft
Susanne „Susi“ Dobis	Referentin Jungpfadfinderstufe
Thomas Nickel	e.V. Vorstand
Tom Frings	Delegierter Jungpfadfinderstufe
Ulrike „Uli“ Hermwille	Moderation
Yannik Börgener	Delegierter Bezirk Bonn